KNAPP
smart warehouse
Halle 3
Stand 3B03

LogiMAT Daily
Die offizielle Messezeitung
huss

Mit Sonderteil: Seite 12 -17
TradeWorld 2016
THE PLATFORM FOR MODERN TRADING PROCESSES

Ausgabe 2 · Mittwoch, 9. März 2016
Täglich aktuelle Infos präsentiert von LOGISTIK HEUTE LOGISTRA

Gruppenbild mit Dame (v. li.): Laudator Prof. Dr.-Ing. Willibald A. Günthner, Christian Fischer, Volker Viereck und Thomas A. Fischer (Still GmbH), Dr. Anne Baumgraß und Marian Pufahl (Synfioo), Reinhard Bösl, Uwe Nicklis, Manfred Pierl (Sick AG), Messeleiter Peter Kazander.

Foto: Rainer Barck

Vernetzt automatisiert

BESTES PRODUKT Bei der Eröffnungsfeier der LogiMAT wurden die Sieger der Expertenwahl „Bestes Produkt 2016“ verkündet. Die Preisträger bieten Lösungen für eine vernetzte Logistik.

Ein Kommissionierfahrzeug, das seinem Bediener auf Schritt und Tritt folgt, eine Software, die eine intermodale 360°-Transportüberwachung ermöglicht und ein System, das auf einfachste Weise eine standardisierte Pflege von Artikelstammdaten ermöglicht; die Preisträger der Expertenwahl „Bestes Produkt 2016“ der LogiMAT bieten Lösungen für die Logistik der Zukunft.

Messechef Peter Kazander verkündete am Dienstag im Rahmen der Eröffnungsfeier der Messe zum 13. Mal die drei Unternehmen, die für ihre innovativen Produkte mit dem Preis „Bestes Produkt“ ausgezeichnet wurden. Jeder Sieger hat in seiner Kategorie nach Ansicht einer Expertenjury, bestehend aus Wissenschaftlern und Fachjournalisten, wesentlich zur Rationalisierung, Kostenersparnis und zur Steigerung der Produktivität in der innerbetrieblichen Logistik beigetragen.

„Unter den zahlreichen Einsendungen zunächst die Finalisten zu identifizieren und am Ende dann die Gewinner auszumachen, ist eine große Herausforderung, aber auch Verantwortung. Der Preis hat inzwischen

Aktuelles

MESSE-NEWS Trends, Themen und Premieren der LogiMAT – die aktuellen Messe-News. **Ab Seite 4.**

INTERVIEW Euroexpo-Geschäftsführer Peter Kazander über Industrie 4.0 und die Rolle des Menschen. **Ab Seite 18.**

BEST PRACTICE Der technische Großhändler Grene Dänemark setzt auf ein FTS von Knapp, das auf der LogiMAT 2012 erstmals vorgestellt wurde. **Ab Seite 22.**

FACHFORUM Austausch versus Reparatur bei Schäden an Regalen. **Seite 25.**

TRENDTHEMA Die neuesten Entwicklungen in Sachen Flurförderzeuge. **Ab Seite 26.**

PRODUKTE & AUSSTELLER Interessante Produkte und Lösungen der LogiMAT 2016. **Ab Seite 30.**

INTERNATIONAL News in english starting on **page 36.**

IMPRESSIONEN Eindrücke vom ersten Messetag auf **Seite 39.**

LogiMAT goes App

Suchen Sie nach **Ausstellern** oder finden Sie anhand von **Produktkategorien** die für Sie relevanten Anbieter. Mit der **Veranstaltungsübersicht** inklusive Sortierung nach Vortragsflächen und Tagen verpassen Sie kein Event mehr.

SSI SCHÄFER

SSI Schäfer setzt Maßstäbe: Unser umfassendes Funktionsportfolio bietet ideale Lösungen für bestehende oder in Planung befindliche Anlagen. Das Ergebnis: Die WAMAS® Softwareprodukte und die SAP-Logistikmodule steuern, optimieren und kontrollieren Lager weltweit in zahlreichen Branchen. Erleben Sie die Einzigartigkeit der Intralogistik von SSI Schäfer.

ssi-schaefer.com

UNIQUE INTRALOGISTICS *Besuchen Sie uns in Halle 7, Stand 7D49*

95 % WENIGER INVENTUR

Stat Control – Die Spezialisten für sichere Bestände und Kostenminimierung bei der Inventur für Industrie und Handel

- Neuer Wall 71, 20354 Hamburg
  Gerhofstraße 2-8, 20354 Hamburg
- www.statcontrol.net
- info@statcontrol.net
- Tel: +49 40 806097430

Stat Control
Die Inventurexperten

eine so große Bedeutung erlangt, dass viele namhafte Firmen im Rennen sind. Zum Schluss war es aber hochverdient für die aktuellen Preisträger“, so Jurymitglied Prof. Dr. Willibald A. Günthner, Inhaber des Lehrstuhls für Fördertechnik Materialfluss Logistik, Technische Universität München.

In der **Kategorie „Kommissionier-, Förder-, Hebe-, Lagertechnik“** geht der Preis an die **Still GmbH**, Hamburg (Halle 8, Stand 8B41). Der Flurförderzeughersteller wird für das Kommissionierfahrzeug mit dem Produktnamen „Still iGo neo CX20“ ausgezeichnet. Wie ein autonomer Kollege folgt dieses Fahrzeug dem Bediener auf Schritt und Tritt. Weil es ihm stets den Vortritt lässt, kann der Bediener beim Picken um das Gerät herumlaufen. Die beim manuellen Fahren nötigen Laufwege von und zum Fahrzeug gehören damit ebenso der Vergangenheit an wie das zeitaufwendige Auf- und Absteigen. Das Kommissionierfahrzeug erkennt die gesamte Lagertopologie per Laserscan. Neben Regalen oder Hindernissen „sieht“ das System auch den Bediener und andere Personen. Diese Innovation steht nach Ansicht der Jury für ein bisher nicht gekanntes Plus an Prozesssicherheit.

In der **Kategorie „Software, Kommunikation, IT“** gewinnt die **Synfioo GmbH**, Potsdam (Halle 7, Stand 7G01) mit ihrem „Synfioo 360° Transportation Monitoring“ für mehr Information in der Logistikplanung. Zuliefer- und Transportplanung ist eine sehr wissensintensive Tätigkeit, bei der unvollständige Informationen eine optimale Entscheidung erschweren. Existierende Lösungen zur Informationsaufbereitung integrieren sich nicht vollständig in den alltäglichen Ablauf, vernachlässigen zumeist äußere Einflussfaktoren, fokussieren historische Analysen oder vernachlässigen logistikspezifische Anforderungen.

Synfioo bezieht in Echtzeit vielfältige interne und externe Einflussfaktoren aus verschiedenen – auch öffentlich zugänglichen – Informationsquellen ein. Sie ermittelt dann aus einer Vielzahl zur Verfügung stehender Daten für jeden einzelnen Transport in Echtzeit die relevanten Störeinflüsse und stellt diese allen beteiligten Transportpartnern als Benachrichtigung zur Verfügung. Der Transportplaner erhält sie per Webservice im Planungssystem, der Fahrer per SMS oder in einer App und der Warenempfänger als neue Ankunftszeit per E-Mail oder direkt im ERP. Durch die Echtzeitanalyse und -benachrichtigung erhalten die Anwender eine höhere Planungssicherheit und die Robustheit der Lieferketten gegen äußere Einflüsse wird erhöht, so die Jury in ihrer Urteilsbegründung.

In der **Kategorie „Identifikation, Verpackungs- und Verladetechnik, Ladungssicherung“** geht der Preis an die **Sick Vertriebs-GmbH**, Düsseldorf, (Halle 5, Stand 5D50) für ihren „Master Analyzer“. Industrie 4.0 erzeugt, nutzt und verändert Artikelstammdaten. Sie sind oft der Schlüssel zur flexiblen Automatisierung. Die zunehmende Individualisierung verlangt eine ständige Erweiterung und Veränderung dieser Daten. Der „Master Analyzer“ ermöglicht auf einfachste Weise eine standardisierte Erfassung von Informationen wie Größe, Gewicht, Artikelnummer inklusive Bildaufnahme. Die Anwendungsgebiete reichen von der Erfassung im Wareneingang über die Lagerflächen- und Stauraumoptimierung bis hin zur Datenerfassung für den Versand.

Besonders beeindruckt hat die Jury die Anzahl und Qualität der Bewerbungen. Die Auszeichnung wird von Ausstellern und Besuchern gleichermaßen als zentraler Bestandteil der Messe und als Qualitätssiegel für clevere und zukunftsträchtige Lösungen und Produkte verstanden. Die Preisträger dürfen ihren Messestand seit Mittwoch mit der begehrten Plakette schmücken. *Tobias Schweikl*

KOMMENTAR

On- und Offline-Handel

Stationärer und digitaler Handel verschmelzen. Dabei verändert die Digitalisierung gewachsene Strukturen und stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Neben dem E-Commerce werden auch technologische Entwicklungen wie etwa der 3D-Druck den Trend zur Artikelvielfalt weiter fördern.

Neue Technologien wie die iBeacons, die schon heute mit Smartphones kommunizieren, ermöglichen völlig andere Kennzeichnungs-, Erfassungs- und Kontrolllösungen. Das erschließt neue Modelle der Kundenansprache. Darüber hinaus wählen die Kunden zwischen verschiedenen Lieferorten, lassen sich die bestellten Waren nach Hause, zur Arbeit oder zum Vertrauenshändler liefern und retournieren entsprechend. Das stellt hohe Anforderungen an die Sendungsströme und die „Letzte Meile“.

Die Logistik ist im E-Commerce ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Kundengenerierung und -bindung. Auf der LogiMAT deckt die TradeWorld diese handelsspezifischen Anforderungen ab. Sie bietet Unternehmen im Bereich B2B und B2C eine Plattform mit vielen Fachinformationen, Produkten, Services und Lösungen.

Dr. Petra Seebauer, Geschäftsführerin Euroexpo Messe- und Kongress-GmbH

Bestes Produkt: Die Jury

Der Preis „Bestes Produkt“ wurde vor 13 Jahren vom Veranstalter der LogiMAT initiiert, um auf die Spitzenleistungen der Aussteller, von denen viele aus dem Mittelstand kommen, aufmerksam zu machen. Die Sieger des Wettbewerbs werden mit einer Plakette und einer Urkunde prämiert. Der Fachjury für die Auszeichnung „Bestes Produkt“ gehören an:

Prof. Dr.-Ing. Willibald A. Günthner, VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik (VDI-GPL)

Prof. Dr.-Ing. Rolf Jansen, Institut für Distributions- und Handelslogistik (IDH) des VVL e. V.

Prof. Dr.-Ing. Wolf-Michael Scheid, VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik (VDI-GPL)

Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Wehking, Institut für Fördertechnik und Logistik, Universität Stuttgart

Tobias Schweikl, Chefredakteur Fachzeitschrift LOGISTRA

Thilo Jörgl, Chefredakteur Fachzeitschrift LOGISTIK HEUTE

Volker Unruh, Fachzeitschrift Hebezeuge Fördermittel

Know-how speziell für Lager-, Versand- und Fuhrparkleiter

Die Optimierung der Lager- und Versanddienstleistungen wird immer wichtiger. Holen Sie sich deshalb jetzt mit LOGISTRA Unterstützung für Ihren Spezialisten für Lager, Versand und Nfz-Fuhrpark ins Haus!

- ✔ Regalsysteme, Lagertechnik, Flurförderzeuge, Kommissionierung, AutoID, Handhelds und Lagersoftware
- ✔ Verpackungstechnik, Paletten & Behälter, Verladung, Zoll & Export
- ✔ Aktuelle Trends und Technik von Verteiler-Lkw, Transportern, Anhängern und Aufbauten, ausführliche Fahrzeugtests, Tipps zu Flottenmanagement, Telematik und Ladungssicherung

8 x pro Jahr aktuell, kompetent und umfassend informiert

Holen Sie sich Ihre aktuelle Ausgabe!
HUSS-VERLAG · Halle 7 · Stand 7D41

HUSS-VERLAG GmbH · 80912 München
Tel. 089/32391-313 · Fax 089/32391-446
leserservice@huss-verlag.de

www.logistra.de

RÄDER-VOGEL®
FOR BETTER WHEELS AND BETTER SERVICE

Für jeden Einsatzbereich das richtige Rad.

Halle 8 · Stand 8B11

Fotos: Thomas Wöhrle

„Ich bin zum ersten Mal auf der LogiMAT und will mir vor allem einen Überblick über die Neuerungen im Bereich der Krankenhauslogistik verschaffen. Das betrifft Transporteinheiten und den Warenverkehr genauso wie die Materialwirtschaft oder Sicherheitssoftware."

Günther Vedral, Facility Manager, Vamed-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges.m.b.H.

„Für Ende 2017 planen wir den Probebetrieb zur operativen Inbetriebnahme am Berliner Flughafen. Dafür bin ich noch auf der Suche nach Equipment für den Gepäckumschlag und besuche dazu einige der großen Flurförderzeughersteller."

Martin John, Referent, Flughafen Berlin Brandenburg

„Wir sind eine relativ junge Softwarefirma und als Europa-Tochter eines US-Unternehmens erst im vergangenen Jahr an den Markt gegangen. Ich will die LogiMAT nutzen, um Kontakte zu möglichen Kunden und Geschäftspartnern in Deutschland, den Niederlanden oder Belgien aufzubauen."

Padraig Regan, General Manager Europe, Stay Linked Corporation

„Ich bin interessiert an allem, was das Leben in der Logistik leichter macht. Das sind insbesondere Regal- und Transportsysteme, mit deren Hilfe wir den Standort Ludwigshafen mit chemischem Laborequipment versorgen können. Aber auch Software spielt hier eine Rolle."

Andreas Gass, Lagerleiter, BASF SE

„Mir hat ein Kunde die Messe empfohlen. Da ich derzeit in Deutschland unterwegs bin und es mir gut in meinen Terminplan passt, habe ich spontan entschieden, auf die LogiMAT zu kommen. Als Start-up, das webbasierte Softwarelösungen für Premium-Fracht anbietet, hofft man natürlich auch, seine Bekanntheit zu steigern."

Sietse Helder, Vice President Sales EMEA, Cargobase Ltd.

„Als Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien für Flurförderzeuge besuche ich hier sowohl Kunden als auch Wettbewerber. Ich bin zum ersten Mal in Stuttgart und schon sehr gespannt auf die inhaltlichen Diskussionen."

Lars Mila, Marketingdirektor, Alelion Batteries AB

„Alles was das Leben in der Logistik leichter macht“

BESUCHER Zahlreiche Logistikfachleute aus den unterschiedlichsten Branchen kommen nach Stuttgart – mit den unterschiedlichsten Erwartungen.

„Ich bin regelmäßig auf der Messe und habe feste Termine bei bestehenden sowie potenziell neuen Partnern. Denn als Unternehmensberatung für die Intralogistik sind wir auf das Know-how externer Partner angewiesen.“

Werner Kaltschmitt, Geschäftsführer, Herrmann Logistik GmbH

„Einer unserer Lieferanten ist Aussteller im Bereich der Elektro-Nutzfahrzeuge. Ich bin in erster Linie nach Stuttgart gekommen, um mit ihm konkrete Vertragsgespräche über den Ausbau unserer bestehenden Vertriebspartnerschaft zu führen.“

Arno Schwörer, Geschäftsführer, AFS Schwörer GmbH

„Die Messe ist für mich eine gute Gelegenheit, um ausländische Investoren für Deutschland als Markt und als Standort zu begeistern. Neben China und den USA liegt mein Fokus derzeit vor allem auf Investoren aus den Niederlanden sowie Österreich.“

David Chasdi, Senior Manager Logistics, Germany Trade & Invest GmbH

„Wir planen derzeit ein neues Logistikzentrum an unserem Stammsitz in Bad Münstereifel. Einige Detailaufträge sind da noch zu vergeben – etwa in den Bereichen Elektrotechnik oder Gabelstapler. Die LogiMAT bietet hierfür einen guten Überblick.“

Wolfgang Stollenwerk, Leiter Materialflussmanagement, Peter Greven GmbH & Co. KG

NORD DRIVESYSTEMS:
- Weiter Leistungsbereich
- Flexible Komplettlösungen
- Hohe Systemeffizienz

DerAntrieb.com

Getriebebau NORD GmbH & Co. KG
Fon +49 (0) 4532 / 289 - 0
info@nord.com

Member of the NORD DRIVESYSTEMS Group

NORD DRIVESYSTEMS

GASTKOMMENTAR

Foto: FH Erfurt

Prof. Dr. Dr. Bernd H. Kortschak, Inhaber des Lehrstuhls Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Logistik, Fachhochschule Erfurt

Bestände richtig dimensionieren

Neue Technik, mehr Leistung, weniger Kosten: wenn es darum geht, den Lagerbetrieb wirtschaftlicher zu machen, ist uns jedes Mittel recht. Aber kaum wird die Frage nach dem „Warum?“ gestellt: Haben wir die richtigen Bestände zur richtigen Zeit am richtigen Ort in unserem Lager?

Dabei sollte diese Frage am Anfang jeglicher Beschäftigung mit dem Lager stehen, denn Bestände sind der einzige Grund dafür, dass es überhaupt Lager gibt. Schon bei der Beantwortung der Frage, welche Funktion eigentlich Bestände zu erfüllen haben, tun sich viele, auch gestandene Lagermanager, schwer. Das Resultat kennen wir alle: Das, was wir auf Lager haben, brauchen wir nicht, und das, was wir brauchen, haben wir nicht. Die Lagerdynamik, die diesem Phänomen zugrunde liegt, wirkt im Verborgenen – erst wenn das Lager zu klein geworden ist, wird sie manifest. Diese Situation zu vermeiden, wäre vordringlich, um die Funktionserfüllung des Lagers zu gewährleisten.

Hier wollen wir ansetzen und gemeinsam mit Ihnen Wege diskutieren, dass auch die Funktionserfüllung des Lagers immer mehr den Anforderungen des modernen Supply Chain Managements entspricht: Peitschenschlagsyndrom vermeiden, Lieferfähigkeit durch Verfügbarkeit der richtigen Bestände am richtigen Ort zur richtigen Zeit für die Supply Chain sicherstellen! Besuchen Sie heute um 10 Uhr unser Fachforum zu diesem Thema in Halle 3, Forum B.

Prof. Dr. Dr. Bernd H. Kortschak, Inhaber des Lehrstuhls Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Logistik, FH Erfurt

Ein Luchs in Deutschland

FTS Adept Lynx Cart Transporter fährt erstmals auf einer deutschen Messe.

Die Adept Technology GmbH hat gestern ihr neuestes Modell im Rahmen einer Pressekonferenz auf der Messe vorgestellt. Erstmals fährt hier der „Adept Lynx Cart Transporter“ auf deutschem Boden.

Das fahrerlose Transportsystem hat eine Nutzlast von 130 Kilogramm und transportiert kleine, bewegliche Wagen zu einer Abhol- und Abladestation. Somit ergeben sich laut Adept zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, wie zum Beispiel: Wiederauffüllen von Beständen, Bewegen von Durchlaufregalen, Transportieren unfertiger Erzeugnisse, Befördern fertiger Ware. Dabei navigiert er – ebenso wie die anderen Adept-Systeme – autonom. Aufgebaut ist das System auf dem Adept-Basismodell „Lynx“ (zu deutsch: Luchs).

Insgesamt hat Adept mehrere hundert Systeme weltweit bereits im Einsatz, berichtet Vertriebschef Rüdiger Winter. Allerdings würden die meisten in Asien und den USA fahren. Das Problem: „Die Technologie ist inzwischen einen Schritt weiter als die Gesetzgebung.“ Vor allem zahlreiche Regularien und Vorschriften stünden den FTS noch im Weg. Nicht aber der Entwicklung: „Wir entwickeln momentan eine größere Version“, sagt Winter. Sie soll eventuell sogar Paletten transportieren können. *nbr*

Foto: Nadine Bradl

Der neue Adept Lynx Cart Transporter.

Halle 5, Stand 5B21

NEXT LEVEL RFID
Mehr Effizienz in Produktion und Logistik.
Halle 4
Stand 4C26
WINCKEL
+49 2751 9242-0 | www.winckel.de

Drohnen-Fußball

MATERIALFLUSS Fachforum „Industrie 4.0 und der Industrial Data Space“ skizziert die Anforderungen für die Logistik der Zukunft. Fraunhofer IML zeigt Drohnen-Prototyp.

Das Internet der Dinge wird Realität. Die Intralogistik steht an der Schwelle von der automatisierten Fördertechnik zur Schwarmintelligenz mit autonomen Geräten und Fahrzeugen im Lager. Diese Zwischenbilanz zog Prof. Dr. Michael ten Hompel, Institutsleiter Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), bei seinem gestrigen Fachforumsvortrag zur „Halbzeit der vierten industriellen Revolution“. Dabei gehe es „ums Ganze“, um Datensicherheit und einen schnellen Zugriff auf die Informationen in einem unternehmensübergreifend vernetzten „Industrial Data Space“ ebenso wie um neue Technologien und autonome Systeme.

Ein potenzielles Hardware-Instrument der Zukunft: die neue rollende Transportdrohne des IML. Sie rollt, wenn sie kann und fliegt, wenn sie muss. Damit umgeht sie zwei Haupthemmnisse, die einem breiten Einsatz von Drohnen in der Logistik bislang im Wege stehen: Energiebedarf und Sicherheit. Die „Ball-Drohne“ ist laut IML energieeffizienter als reine „Flug-Drohnen“ und kann gefahrlos zusammen mit Menschen im selben Bereich arbeiten. Einen Prototypen der Drohne präsentiert das Institut erstmals auf der LogiMAT 2016.

Und so funktionieren die 1.500 Gramm leichten Flugroboter: 3D-gedruckte, umlaufende Streben machen ihn zum fliegenden Ball. Das runde Gehäuse schützt Mitarbeiter und Rotoren gleichermaßen. „Die Drohnen führen ihre Aufgaben autonom aus und organisieren sich im Schwarm selbst“, sagt Prof. ten Hompel. Die Drohnen sollen zunächst dem innerbetrieblichen Transport von kleinen und leichten Gütern bis 700 Gramm dienen. Bei Transportaufträgen werden sie mit Transportgut und Zieldaten ausgestattet – und finden autonom ihren Weg ans Ziel. Dies überwiegend durch flurgebundenes Rollen. Das verbrauche weniger Energie. Erst wenn Höhenunterschiede zu überbrücken, Hindernisse zu überwinden und hohe Regalebenen zu erreichen sind, wird der „Roller“ zum Flieger. Abwärtsbewegungen kann die Drohne fliegend, aber auch schwerkraftgebunden auf Schienen bewältigen – was zusätzlich Energie spart. *nbr/rb*

Halle 1, Stand 1K61

Foto: Nadine Bradl

Flugfähig: Fraunhofer IML stellt Drohne vor.

Montage und Logistik

IT IPO.Plan entwickelt in enger Kooperation mit Magna Steyr das Planungstool „IPO.Log“ weiter.

Der Softwareanbieter IPO.Plan GmbH, Leonberg, und Magna Steyr, Fertigungspartner für Automobilhersteller, kooperieren bei der Weiterentwicklung des 4D-Planungswerkzeugs „IPO.Log“. Dies gaben beide Unternehmen auf einer Pressekonferenz im Rahmen der LogiMAT bekannt.

Die Softwarelösung von IPO.Plan soll die Materialflussplanung erleichtern und die Montage- und Logistiksicht miteinander verknüpfen. Laut IPO.Plan-Geschäftsführer Matthias Kellermann gibt es auch für andere Firmen die Möglichkeit, sich bei der Weiterentwicklung zu engagieren. Er lud die LogiMAT-Besucher zudem ein, den „IPO.Log“-Demonstrator am Stand anzusehen. *mp*

Halle 1, Stand 1F31

Stark wie ein Löwe

AUTO-ID Ein neues Datenterminal wurde bei Advantec-DLog erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Advantec-DLog hat in einer Zeremonie den Nachfolger seines Fahrzeugterminals „MTC 6“ vorgestellt. Der neue Industrie-PC „DLT-V72“ hört auf den Namen „Lion“ und soll entsprechend seinem Namensgeber besonders leistungsstark sein. Im Herz des Löwen schlägt ein stromsparender Intel Atom Quad Core Prozessor mit vier Gigabyte DDR3. Das Terminal ist in zwei Ausführungen (resistiv und PCT) sowie optional mit Displayheizung (Defroster) verfügbar. Ebenfalls optional ist die unterbrechungsfreie Stromversorgung. Das Gerät ist gemäß Schutzklasse IP66 gegen Eindringen von Staub und Wasser gesichert und im Temperaturbereich von -30 bis +50 Grad Celsius einsetzbar. *ts*

Halle 7, Stand 7F19

Schneller planen

LOGISTIK-IT Dako hat sein Transportmanagementsystem überarbeitet und bietet nun eine Lösung zur Führerscheinkontrolle an.

Die Dako-Unternehmensgruppe zeigt auf der diesjährigen LogiMAT das um neue Funktionen für das Auftragsmanagement erweiterte Fuhrpark- und Transportmanagementsystem „Tachoweb“. Das Paket „Tachoweb Telematics“ ermöglicht jetzt den Import bestehender Stammdaten, das grafisch unterstützte Disponieren per Drag & Drop sowie das Übermitteln der Touren an die Fahrer. Als Hardware eignen sich die Navi-Displays der „TomTom PRO“-Serie mit Truck-Navigation in Verbindung mit der TomTom-Telematikbox „Link 510“. Schnittstellen ermöglichen zudem den Datenaustausch mit verschiedenen Telematiksystemen wie EPSa, TomTom, Fleetboard, Opheo mobile, Schmitz Cargobull und Euroscan.

Ebenfalls im Messefokus steht bei Dako die eigene „Tachostation 2.0“ zum Auslesen von Tachografen und Fahrerkarten sowie zur RFID-gestützten Führerscheinkontrolle. Mit dieser können Fahrer auch von unterwegs an öffentlichen TachoStationen der Generation 2.0 den Nachweis erbringen, dass sie im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis sind. Die Führerscheindaten werden zuvor in der Datenbank hinterlegt. Herzstück der Lösung ist ein Transponder, der auf den Führerschein aufgeklebt wird. Der fälschungssichere RFID-Tag enthält eine anonyme Nummer, die dem Führerschein eindeutig zugeordnet werden kann. Der Chip kann rückstandsfrei entfernt werden und eignet sich für Führerscheine in Karten- und Papierformat. *ts*

Halle 7, Stand 7A30

Unser wichtigstes Messethema: Ihr Geschäftserfolg.

Innovationen haben bei uns ein klares Ziel: Ihr Geschäft voranzubringen. Ob der neue Traigo 48 mit hocheffizienter Li-Ionen Technologie oder unsere Automatisierungslösungen, mit denen Sie Ihre Produktivität erheblich steigern können. Finden Sie die Lösung für Ihren Erfolg.

www.toyota-forklifts.de

TOYOTA
MATERIAL HANDLING

Jetzt LOGISTIK HEUTE abonnieren und Tablet sichern

MESSE-AKTION

Sprechen Sie uns an!

LOGISTIK HEUTE

HUSS-VERLAG
Halle 7, Stand 7D41

Wir informieren – Sie entscheiden

HUSS-VERLAG GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 5
80807 München

Tel. +49(0)89/3 23 91-314
leserservice@huss-verlag.de
www.logistik-heute.de

Prof. Dr. Armin Nassehi von der Ludwig-Maximilians-Universität München kennt sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der vierten Industriellen Revolution gut aus.

Foto: Hans-Günther Kaufmann

„Maschinen sind Konkurrenten und Partner“

INTERVIEW Wie der Soziologe Prof. Dr. Armin Nassehi von der LMU München das zukünftige Verhältnis zwischen Mensch und Maschine beurteilt und welche Chancen Roboter uns bringen können, erklärte er gestern in seiner Keynote während der Eröffnungsrede der LogiMAT und hier im Interview.

LogiMAT Daily: Welche Rolle übernimmt der Mensch zukünftig noch in der Arbeitswelt von Industrie 4.0?

Prof. Dr. Armin Nassehi: Neue Technologien haben stets die Rolle des Menschen im Arbeitsprozess verändert. Die sogenannte Industrie 4.0 wird den Menschen vor allem als Dirigent und Koordinator komplexer Prozesse einbinden – ganz abgesehen davon, dass Geschäftsmodelle, Produktentwicklungen und Kreativität nach wie vor von Menschen entwickelt werden.

Welche Risiken und Chancen entstehen dadurch für Arbeitnehmer im Industriebereich? Welche Tätigkeiten kommen zukünftig hinzu, welche fallen weg?

Es werden eher einfache Tätigkeiten wegfallen, die derzeit noch etwa 20 Prozent der Tätigkeiten in der deutschen Industrie ausmachen. Was sich aber noch stärker ändern wird, ist die Arbeit derer, die hochkomplexe Produktionsanlagen steuern und moderieren. Es werden stärker digitalisierte Denkformen gebraucht, Produktion wird vor allem an der DNA der Produkte und weniger an ihrer Gestalt ansetzen. Die Chance besteht darin, dass es zu ganz neuen Lösungen in unterschiedlichen Geschäftsfeldern kommen wird. In der Art und Weise, wie sich neue Arbeits- und Lebensformen um diese neuen Arbeitsformen herum gruppieren, liegt das größte Risiko von Industrie 4.0. Das wird auch Auswirkungen auf angemessene Ausbildungsformen haben. Jedenfalls handelt es sich um Veränderungen, die aktiv gestaltet werden müssen – von den Unternehmen, von der Politik, von Universitäten und Schulen.

Werden Maschinen für uns zukünftig zu Konkurrenten?

Seit Beginn der Industrialisierung waren Maschinen Konkurrenten und Partner. Maschinen haben die körperliche und geistige Arbeitskraft von Menschen ersetzt und sogar übertroffen – also: Konkurrenz. Sie haben aber auch Entlastung geschaffen und vor allem völlig neue Produktions- und Dienstleistungsmöglichkeiten geschaffen – also: Partner.

Stets waren industrielle Revolutionen auch damit konfrontiert, dass gewohnte Strukturen schneller weggefallen sind als neue entstanden. Mit diesen Umbrüchen haben sich auch Arbeitsmodelle und die Anforderungen verändert, haben sich Gewinner und Verlierer neu gruppiert, musste man sich fragen, wie man mit dem Druck der Veränderung umgeht und welche Folgen das für Beschäftigungszahlen und den Sozialstaat hat. Diese Fragen stellen sich auch jetzt.

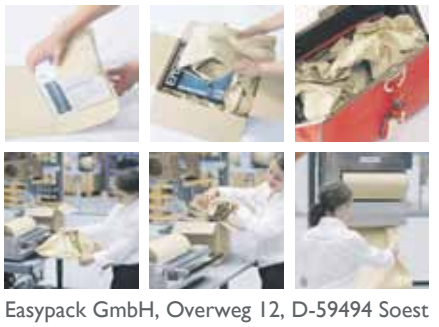
Das Interview führte Sandra Lehmann.

Easypack®

Verpacken, wie und wo **Sie** wollen!

Absolute Verpackungsfreiheit mit dem neuen Freestyle™ Papierpolstersystem!

- Klein und kompakt
- Flexible Polstermöglichkeiten
- Einsatz stehend, liegend oder hängend
- Endlospapier auf Abruf
- Spendet bis zu 55 m/Min.
- Vollständiger Rundumschutz Ihrer Produkte
- Ergonomisches Design
- 100 % **recyceltes, recycelbares, biologisch abbaubares** Papier



Easypack GmbH, Overweg 12, D-59494 Soest
e: infoD@easypack.net
t: +49 (0)2921 59034-0
w: de.easypack.net

innovativ • grün • verpackung

Drohne im Pressezentrum

PRESSEGESPRÄCH Eine neue Drohne liefert einen Überraschungseffekt und die Messeleitung informiert über Zukunftsaussichten für die LogiMAT.

Mit einem mächtigen Surren schwebte sie vor den versammelten Journalisten – die neue Drohne des Fraunhofer IML (siehe auch Seite 9) sorgte für Aufsehen am Dienstag beim offiziellen Pressegespräch zur LogiMAT 2016.

Weniger lautstark fiel die Präsentation der Zahlen aus, die Messeleiter Peter Kazander verkündete: 1.280 Aussteller (plus 10,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr) aus 32 Ländern präsentieren sich in den Hallen 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 zuzüglich dem Eingang Ost. „Wir sind der erste Gastveranstalter, der das Stuttgarter Messegelände komplett belegt", sagte Kazander. Der Geschäftsführer der Euroexpo Messe- und Kongress-GmbH lobte den Standort und das Land Baden-Württemberg, in dem die Intralogistik zu Hause sei.

Über Wachstumsmöglichkeiten sagte Kazander, dass zur LogiMAT 2018 eine weitere Halle zur Verfügung stehen werde. Wie der Messeleiter vor den Journalisten zudem sagte, nutzen Unternehmen die LogiMAT zunehmend, um neue innovative Produkte erstmals vorzustellen. *mp*

Die Drohne war ein begehrtes Fotomotiv der Journalisten.

„Leere Hallen gibt's auf der LogiMAT nicht mehr"

MESSESTART LogiMAT 2016 eröffnet mit mehr Ausstellern auf mehr Ausstellungsfläche als je zuvor.

Mit einer ausdrücklichen Begrüßung der vielen anwesenden Messebesucher aus China eröffnete Messeleiter Peter Kazander am gestrigen Dienstag um 10.10 Uhr die 14. LogiMAT. Zugleich bedankte sich der Messechef bei seinem Messeteam und den Ausstellern: „Ohne Sie würde ich an diesem Rednerpult zu mir selbst sprechen." In seiner Eröffnungsrede reflektierte Kazander das Wachstum, das die LogiMAT seit 2003 vollzogen hat, und ihre zunehmende Internationalisierung.

Foto: Rainer Barck

Mit der erstmaligen Belegung des gesamten Messegeländes und 1.280 Ausstellern biete die LogiMAT 2016 mehr Vielfalt und mehr Lösungen als je zuvor – und einen Gesamtüberblick wie keine andere Intralogistikmesse. 200 Software-Anbieter im direkten Vergleich, alle namhaften Flurförderzeughersteller aus dem In- und Ausland sowie ein Informationsangebot auf Kongressniveau gebe es weltweit nicht zu sehen. „Leere Hallen gibt's nicht mehr", resümierte der Geschäftsführer der Euroexpo. „Und was man auf der LogiMAT nicht findet, gibt es noch nicht." *rb*

Günstige Flottensteuerung

SOFTWARE Das Softwarebüro Zauner bietet die Version 4.0 seiner Flottensoftware bis nach der LogiMAT besonders günstig an.

Auf der Logimat 2016 in Stuttgart stellt das Softwarebüro Zauner neben der Version 4.0 von „ZA-ARC Office" und dem Modul „ZA-ARC Telematik" auch die anderen Soft- und Hardware-Komponenten seines Fuhrpark-Management-Systems „ZAMIK" vor. Außerdem können sich sowohl Unternehmen mit kleinen Fuhrparks als auch Dienstleister mit großen Fahrzeugflotten über weitere Entwicklungen informieren, die das Unternehmen derzeit in der Pipeline hat.

Bereits zum Jahreswechsel stellt das Unternehmen zudem zwei Gratis-Apps für das Telematik-Modul seiner Fuhrpark-Management-Lösung vor. Außerdem wird die Anfang 2015 begonnene Upgrade-Aktion für das neue „ZA-ARC 4.0" verlängert. Der Einführungspreis von 429 Euro ist nun noch bis zum 31. März 2016 und damit bis nach der LogiMAT 2016 gültig. *ts*

Halle 7, Stand 7A36

kardexremstar

Erleben Sie die Revolution

unsere innovative Messeneuheit sichert Ihren Erfolg durch effiziente Intralogistik

LogiMAT 2016

Besuchen Sie uns auf der LogiMAT in Stuttgart vom 08.-10.03.2016. Halle 1 Stand 1H51

Das Beste optimieren – individuelle Intralogistik-Lösungen für Ihr Unternehmen

Prozessoptimierung fängt für uns an, wo andere aufhören. Wir entwickeln für Sie zukunftsfähige Lösungen für Ihre Materialfluss- und Lagerlogistiksysteme. Damit gewinnen Sie langfristig entscheidende Wettbewerbsvorteile. Erfahren Sie mehr über Ihr persönliches Lösungskonzept – wir beraten Sie gerne!

Erfahren Sie mehr beim Fachvortrag „E-Commerce und Produktionslogistik – When Time Matters“ am 9. März in Forum B, Halle 3

www.kardex-remstar.de
info.remstar.de@kardex.com
+49 8283 999 0

Industrie 4.0 zum Anfassen

AUTO-ID Das interaktive Tracking & Tracing Theatre umfasst in diesem Jahr eine spezielle Sektion zu Industrie 4.0.

Beim Tracking & Tracing Theatre des AutoID-Verbandes AIM-D kann man Industrie-4.0-Lösungen live erleben.

Foto: Euroexpo

Der Industrieverband AIM-D e. V. repräsentiert das globale Netzwerk der AutoID-Experten. Auf der Fachmesse LogiMAT präsentiert man zusammen mit Industriepartnern das sogenannte Tracking & Tracing Theatre, ein Live-Szenario mit beispielhaften Prozessabläufen in Produktion, Materialfluss und Logistik. In circa 15 Einzelschritten wird hier gezeigt, wie bewegte Objekte mit AutoID-Technologien wie RFID, Barcode, 2D-Code, RTLS (Real-time Locating Systems) sowie Sensoren verfolgt werden. Mit OPC UA (Unified Architecture) wird der standardisierte Datenfluss für AutoID-Reader gemäß der Industrie-4.0-Referenzarchitektur (RAMI4.0) dargestellt. Mehrmals täglich können Messebesucher an geführten Rundgängen teilnehmen.

Schon im Eingangsbereich der Messe wird der Besucher auf das Tracking & Tracing Theatre hingewiesen. Er soll sich selbstständig einen beispielhaften Produktionsauftrag erstellen und mit einem Datamatrix-Code als Datenträger auf eine Produktionskarte drucken können. Damit durchläuft er die vier weiteren Prozessschritte Pick-by-Light, Fertigung eines Vorproduktes, Endfertigung und Qualitätskontrolle. Für diese Einzelschritte in der Produktion wird keine Datenverbindung mehr zu führenden Softwaresystemen – zum Beispiel zum MES (Manufacturing Execution System) – benötigt, weil die Objekte die Daten mit sich führen. Das ist auch ein Aspekt von Cyber Physical Systems (CPS). Am Ende wird ein elektronisches Lieferavis erstellt und im Sinne von EDI (Electronic Data Interchange) als E-Mail an den Besucher versandt.

Partner des Tracking & Tracing Theatre auf der LogiMAT 2016 sind die Unternehmen Avus Services, Deister Electronic, ICS Informatik Consulting Systems, Logopak Systeme, Pepperl + Fuchs, Prologis Automatisierung und Identifikation, SALT Solutions und Scandit. *ts*

Halle 4, Stand 4F05

Premiere für die EPAL

PALETTEN Die Gütegemeinschaft Paletten e. V. präsentiert sich in diesem Jahr erstmalig auf der LogiMAT in Stuttgart.

Auf der Intralogistikmesse LogiMAT 2016 wird die Gütegemeinschaft Paletten e. V. als deutsches Nationalkomitee der European Pallet Association e. V. (EPAL) einen Messestand komplett aus EPAL-Europaletten errichten. Der Palettenspezialist stellt das erste Mal auf der LogiMAT aus.

Als weiteres Highlight will das Unternehmen auf dem Messestand eine CO_2-Sparuhr vorstellen. Diese zeigt fortlaufend an, welche Kohlendioxidersparnisse durch die weltweite Produktion und Verwendung von EPAL-Europaletten erzielt werden. Die Gütegemeinschaft rechnet hier mit 30 Kilogramm je Europalette. „Wir freuen uns, erstmalig als Aussteller an der LogiMAT 2016 teilzunehmen und sind bereits gespannt, unsere ökologisch wertvollen EPAL-Holzprodukte dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren“, so Martin Leibrandt, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Paletten e. V.

Neben der EPAL-Europalette, sollen auch Industriepaletten, die neue Halbpalette und die Gitterbox der EPAL gezeigt werden. *ts*

Halle 4, Stand 4C02

Fernwartung für Stapler

FLURFÖRDERZEUGE Hubtex präsentiert eine neue Fernwartungssoftware, mit der Stapler ab März 2016 ausgestattet werden sollen.

Foto: Hubtex Maschinenbau

Beim Seitenstaplerhersteller Hubtex kann man sich über dessen neues Fernwartungssystem informieren. Neufahrzeuge können seit März 2016 mit der Software ausgestattet werden, Nachrüstungen an Altfahrzeugen sollen ab Mai möglich sein. Laut Hubtex soll ein Machine-to-Machine-Gateway an den Staplern Daten in eine Cloud des Systempartners Telekom übertragen. Dies soll Predictive Maintenance ermöglichen und somit die Maschinenverfügbarkeit erhöhen.

Das System soll Daten wie etwa die Betriebsstunden des Fahrzeugs und den Batterieladezustand auslesen können. Anhand der Betriebsstunden soll es automatisch den Wartungsstand der Geräte erkennen und präventiv Wartungen anbieten können. Auch das Auslesen von Fehlercodes soll möglich sein, wodurch Rückschlüsse bei Defekten gezogen werden können. *jm*

Halle 8, Stand 8B02

Tracking im Fuhrpark

FLURFÖRDERZEUGE Staplerhersteller Hyster stellt einen neuen Gabelhubwagen sowie ein Flottenmanagement vor.

Der Staplerhersteller Hyster, Teil der amerikanischen Hyster-Yale Group Inc., präsentiert auf dem Messegelände erstmals den neuen Elektro-Gabelhubwagen der Serie „2.0-2.5N“. Nach Unternehmensangaben ermöglicht es der Gabelhubwagen dem Fahrer unter anderem beim Cross-Docking, die eigene Fahrposition anzupassen. So könne der Fahrer auf langen Strecken sitzend, auf kurzen Wegen jedoch auch stehend oder angelehnt unterwegs zu sein. Darüber hinaus eigne sich das Fahrzeug durch seine Konstruktion insbesondere für beengte Lagerverhältnisse, das Entladen von Lkw an Lagerhausrampen sowie für Bereiche mit anspruchsvollen Anwendungen wie den Lagerbetrieb in der Lebensmittelbranche.

Neben der Neuvorstellung von Flurförderzeugen zeigt Hyster auch ein entsprechendes Flottenmanagement. Mit dem „Hyster Tracker“ soll sich der Einsatz einzelner Stapler und Fahrzeuge noch besser und effizienter planen lassen. Wie das Unternehmen berichtet, können Nutzer über die drahtlose Tracking-Technologie Leistungskennzahlen abrufen und so Betriebszeit und Produktivität verbessern. So überwache die Anwendung den Fuhrpark, steuere den Fahrerzugriff und helfe sicherzustellen, dass die Checklisten für den Betrieb vor Schichtbeginn abgearbeitet werden. Nach Hyster-Angaben kann das System sowohl von PC und Laptop als auch vom Tablet aus bedient werden. *sln*

Halle 8, Stand 8B03

„Der Laden als Fulfillment-Center“

E-COMMERCE Wie lassen sich Stationär- und Onlinegeschäft sinnvoll miteinander verbinden? Diese Frage stand gestern im Mittelpunkt eines TradeWorld-Forums.

Die Idee ist simpel: Handeltreibende Unternehmen, die über ein engmaschiges Filialnetz verfügen, nutzen ihre Ladengeschäfte zukünftig auch als Versandlager. Das erhöht die Warenverfügbarkeit unternehmensweit enorm, da die einzelnen Geschäfte kumuliert sehr viele Waren in ihrem Bestand halten. Den Händlern eröffnet sich auf dieser Grundlage die Möglichkeit, ohne einen eigenen Webshop zu betreiben, von den Vorteilen des E-Commerce zu profitieren. „Der Laden wird zum Fulfillment-Center“, sagte Philipp Kannenberg, Mitglied der Geschäftsleitung beim Karlsruher Softwarehaus Gaxsys, gestern im Rahmen des Tradeworld-Forums „E-Commerce in B2B und B2C – zwei Welten, eine Lösung?“. „Wir stellen den Händlern die Technik webbasiert zur Verfügung und binden sie so ganz einfach an den Onlinehandel an.“ Denn mit der E-Commerce-Lösung von Gaxsys können Produkte online, direkt über die Marken-Webseite, vertrieben werden. Das Besondere: Über die Artikelbörse werden Kundenbestellungen aus dem Onlineshop dem nächstgelegenen Point-of-Sale, zum Beispiel Händlern, Franchisenehmern oder Filialen, zur Auftragserfüllung angeboten.

Philipp Kannenberg erklärte in Stuttgart, wie Multichannel auch für klassische handeltreibende Unternehmen möglich wird.

Foto: Wöhrle

Das erste Ladengeschäft, das die gewünschte Ware vorrätig hat, nimmt den Auftrag an und versendet die Produkte. Sollten die nächstgelegenen Geschäfte nicht innerhalb kürzester Zeit reagieren, wird der Suchradius des angefragten Händlerkreises schrittweise erweitert. In letzter Instanz geht der Auftrag dann an die Marke selbst, damit keine Bestellung auf der Strecke bleibt. „Damit halten die Marken alle Zügel im Online-Handel selbst in der Hand: absolute Preishoheit, freie Sortimentswahl und Parametrierung der Artikelbörse sowie flexible Lieferbedingungen“, so Kannenberg. „Und mit der Anbindung an das Stationärgeschäft bringen wir auf der anderen Seite eine gewisse Emotionalität in einen Webshop hinein.“ *woe*

denipro...

Neuheit

Der duale, flexible Kippschalen-Sorter

denisort®

Transportieren, sortieren, kommissionieren, ein- und auslagern mit einem System inklusive Retouren-Handling

- Individuelle Topologie, Raumgänglichkeit, 3D-Kurven
- Bewährte, zuverlässige, wartungsfreie Technologie
- Skalierbare Lösungen, einfache Erweiterbarkeit
- Energieeffizienz – formschlüssiger Antrieb
- Steuerung für komplexes Prozess-Handling
- Auch für empfindliche Produkte geeignet

Mehrere Prozesse, ein System, für einen durchgängigen Warenfluss über mehrere Ebenen

LogiMAT 2016
14. Int. Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss
8.–10. März 2016, Neue Messe Stuttgart
Halle 3, Stand 3C03

Denipro AG
Tannenwiesenstrasse 5
CH-8570 Weinfelden
Telefon +41 71 626 47 47
info@denipro.com
www.denipro.com

Vernetzter Handel

TRADEWORLD 2016 In diesem Jahr findet erneut die TradeWorld statt. Die Handelsplattform erweitert die Intralogistikmesse LogiMAT um benachbarte Themen des E-Commerce.

Bereits zum dritten Mal widmet sich in diesem Jahr die TradeWorld, Plattform für moderne Handelsprozesse, den Herausforderungen des digitalisierten Handels. Als Teil der LogiMAT werden in Halle 6 Lösungen und Produkte für Unternehmen gezeigt, die ihre Handels- und Vertriebsprozesse an ein zunehmend mobileres Bestellverhalten der Verbraucher anpassen müssen.

Direkt angrenzend an die TradeWorld-Fläche sind Aussteller aus den thematisch verwandten Bereichen Verpackung und Kennzeichnung, Handling sowie Logistikdienstleister platziert. „Multichannel, Omnichannel oder vielmehr Cross Channel, also die kanalübergreifende Verknüpfung der Vertriebskanäle von Offline- und Onlinehandel, haben deutliche Auswirkungen auf das Zusammenspiel von Produzent, Handel, Dienstleister und Konsument“, erklärt Dr. Petra Seebauer, Geschäftsführerin der Euroexpo Messe- und Kongress-GmbH und dort verantwortlich für die Handelsplattform TradeWorld.

„Insbesondere die zunehmende Digitalisierung verändert gewachsene Strukturen und stellt viele Unternehmen vor neue Herausforderungen“, so Seebauer. „Die Handelsplattform TradeWorld präsentiert – von Einkauf, Marketing und Vertrieb über Distribution und Retourenmanagement bis hin zu Payment, Aftersales und IT – Lösungen und Produkte, die zum Erfolg im digitalen Handel und im gesamten Multichannel beitragen.“ Sie informiert über Software und ERP-Systeme und präsentiert Angebote im Bereich Fulfillment und Beratung.

Ganzheitliche Lösungen

So stellt mit der Lösung „e-Abruf“ die Essenzis GmbH (Halle 6, Stand 6G43) erstmals ein autarkes Komplettsystem vor, mit dem kleine und mittelständische Firmen die Beschaffung von C-Artikeln verbessern und damit ihre Bestände optimieren können. Andere Aussteller, wie die Acteos GmbH & Co. KG (Halle 6, Stand 6F21) oder die Relex Solutions GmbH (Halle 6, Stand 6F15), fokussieren neben dem Bestandsmanagement gleich die gesamte Supply Chain. Acteos stellt dazu ein integriertes und synchronisiertes Supply Chain Management vor, das eine mehrstufige Bestandsoptimierung und die Steuerung der Logistikprozesse beinhaltet. Der finnische Softwareentwickler Relex zeigt eine Big-Data-Lösung, die künftige Nachfrage prognostiziert, die Bestände vom Beginn der Lieferkette bis zum Point of Sale an den zukünftigen Bedarfen ausrichtet und so Lagerkosten optimiert.

Aussteller wie die Königs Verwaltungs GmbH (Halle 6, Stand 6D26) präsentieren ein ganzheitliches Leistungsportfolio, das Zahlungs- und Forderungsmanagement ebenso umfasst wie Logistikdienstleistungen und Mehrwertdienste. Ergänzt werden diese Angebote im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung durch branchenübergreifende Lösungen, die einige Aussteller der LogiMAT 2016 vorstellen. So zeigt etwa die Aventeon B.V. (Halle 7, Stand 7A68) mit „Logistics.ONE“ eine mobile Lösung für die Distribution auf der Letzten Meile. Logistics.ONE ist laut Angaben des Herstellers weltweit die erste mobile Lösung, die über ein Zusatzmodul auch die Bezahlung von Nachnahmelieferungen des Internethandels ermöglicht. *ts*

Forum T – Halle 6: Heutiges Forenprogramm

10:00 – 11:30 Uhr
Urbane Logistik
Am Brennpunkt des Online-Booms

Moderation: Johannes Reichel, Redakteur und Ressortleiter Test & Technik LOGISTRA, HUSS-VERLAG GmbH, München

Urbanisierung, Umweltprobleme, Klimawandel – und dazu schwindelerregende Wachstumsraten im E-Commerce – für Kommunen und Logistiker steigt der Handlungsdruck, zu nachhaltigeren Lösungen beim immer kleinteiligeren Transport von Waren zu kommen. Einfach auf Elektroantrieb umstellen? Können Lastenräder und Mikrodepots einen Beitrag leisten? Diesen und anderen Fragen gehen das Fraunhofer IML und die Zeitschrift LOGISTRA nach.

10:00 – 10:30 Uhr
Einführung: Urbane Logistik – Trends und Projekte
Martin Stockmann, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

10:30 – 11:15 Uhr
Praxisbeispiele
UPS: Mikrodepot und Lastenrad – clevere Kombi
DPD: Plug-in-Hybrid-Sprinter – Stadt und Land
GO! Express: Gutes Rad – schneller da per Pedelec
TÜV SÜD Auto Service: Mehrwert schaffen durch Sicherheit
VeloCARRIER

11:15 – 11:30 Uhr
Diskussion
„Urbane Logistik der Zukunft – Ansätze für mehr Nachhaltigkeit: Was es braucht, wo es hakt“

14:30 – 16:00 Uhr
Erfolgreicher Softwareeinsatz für Omnichannel
Erfahrungen im dynamischen Vortragsformat von je 6 Minuten und 40 Sekunden

Moderation: Prof. Dr. Franz Vallée, Gründer VuP GmbH, Vallée und Partner, Beratung für Logistik & IT, Münster

Kaum ist die Software eingeführt, schon ändern sich wieder die Anforderungen. Die benötigten Funktionalitäten sind selten einfach umzusetzen. Man wartet auf die IT, um endlich richtig arbeiten zu können. Brauche ich eine grundlegend neue IT-Lösung oder ist eine Anpassung sinnvoller? Wie finde ich die richtige Software und den richtigen Partner? Warum scheitern IT-Projekte in der Logistik? Was ist zu tun? Mit anschließender Diskussionsrunde.

14:30 – 14:45 Uhr
Erfolg von Softwareprojekten entlang des Lebenszyklusses
Prof. Dr. Franz Vallée, Gründer und wissenschaftlicher Leiter, VuP GmbH

14:45 – 15:05 Uhr
Erfolgsfaktoren für die Auswahl der richtigen Software und des richtigen Softwarehauses als Partner
Veit Liemen, Leitung Vertrieb, inconso AG; **RA Karl-Heinz Gimmler**, Gimmler Unternehmensgruppe

15:05 – 15:25 Uhr
Erfolgsfaktoren bei der Einführung einer Software
Hermann Pulm, Chief Sales Officer, Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG; **Karsten Oelmann**, CCO, Atelier Goldner Schnitt GmbH

15:25 – 15:45 Uhr
Erfolgreiches Tuning einer bereits eingeführten Softwarelösung
Michael Baranowski, Geschäftsführer, Team GmbH; **Hartmut Deiwick**, Kaufmännischer Leiter, APONEO Deutsche Versand-Apotheke

Eine Frage des Vertrauens

E-COMMERCE Ein neuer Bezahlstandard soll den Einkauf im Internet für Käufer und Verkäufer sicherer machen

Mit dem neuen Bezahlstandard „paydirekt“ will die deutsche Kreditwirtschaft Onlinekäufe sicherer machen und Händlern sowie Käufern im E-Commerce neue Möglichkeiten an die Hand geben. Denn Händler bevorzugen beim Onlinehandel in aller Regel Vorkasse, die Käufer präferieren hingegen die Sicherheit des Kaufs auf Rechnung und erwarten gleichzeitig höchsten Datenschutz. Der neue Bezahlstandard kombiniert nun beide Seiten – mit einer Zahlungsgarantie für den Verkäufer und Datensicherheit sowie Käuferschutz für seine Kunden. Mit diesen Vorteilen werben die Kreditinstitute für das neue Bezahlverfahren: garantierter Zahlungseingang durch die Käuferbank, vereinfachtes Anmeldeverfahren und dadurch geringe Kaufabbrüche sowie mehr als 50 Millionen potenzielle Kunden mit Online-Girokonten bei deutschen Banken und Sparkassen.

Foto: HypoVereinsbank

„Wir stellen uns auf die Bedürfnisse nicht nur des Zug-um-Zug-Geschäfts ein, sondern auch auf kundenspezifische Besonderheiten.“

Franz Zahn, Leiter Global Transaction Banking Deutschland, HypoVereinsbank

Die Käufer im E-Commerce profitieren von einem schnellen Warenversand, weil die Banken noch während des Online-Kaufvorgangs eine Sofortzusage an die Händler geben können und damit den Geldfluss garantieren. Die Anmeldung zu dem System erfolgt über das Online-Banking-Konto der Kunden bei ihrem Kreditinstitut. Das heißt: Nur durch die Banken identifizierte Kunden können paydirekt nutzen. Das Bezahlverfahren erfüllt die Sicherheitsvorschriften der deutschen Kreditwirtschaft. Kontodaten von Käufern werden nicht übermittelt, ausgewertet oder gar an Dritte verkauft, sondern ausschließlich für die Abwicklung der Zahlung benutzt. Entscheidend für Datenschutz und -sicherheit sind auch die Standorte der Server. Das System soll nur über Server und Systeme in Deutschland betrieben werden – das soll für Rechtssicherheit sorgen und das Vertrauen der Kunden erhöhen.

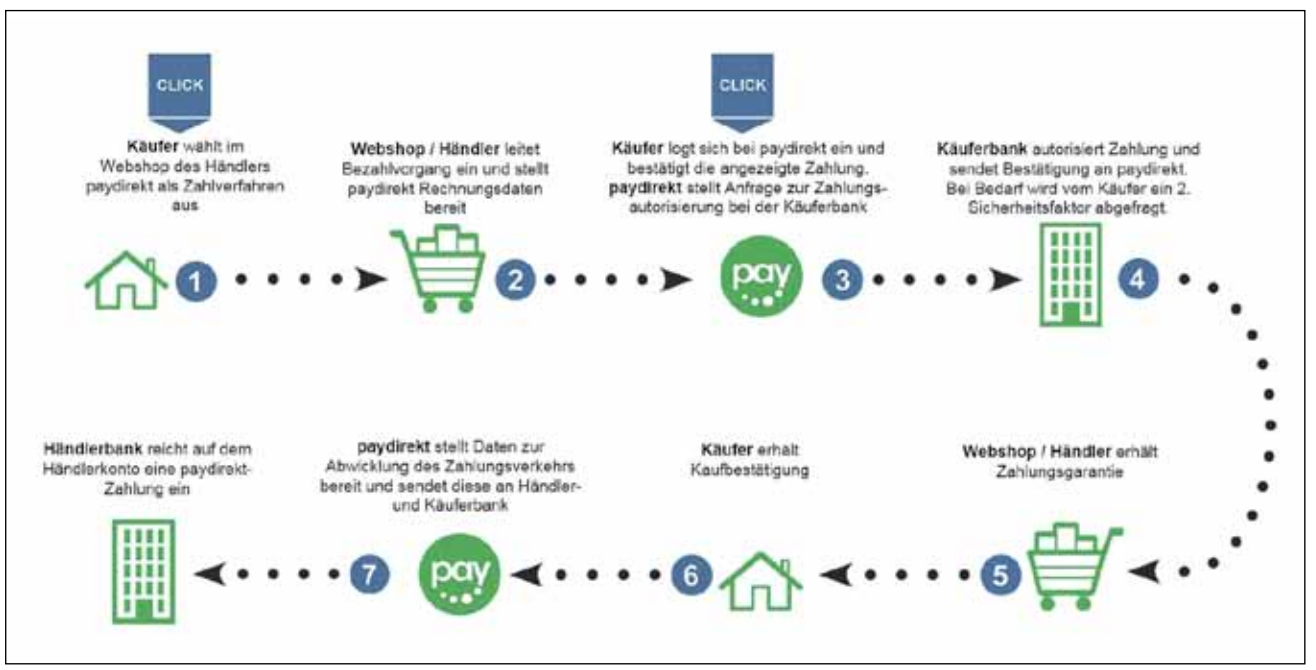
„Auf der TradeWorld stellen wir dieses neue Verfahren einem potenziellen Interessentenkreis vor und tauschen uns zu den Anforderungen der hier vertretenen Zielgruppen aus“, sagt Franz Zahn, Leiter Global Transaction Banking Deutschland bei der HypoVereinsbank, einem der Vorreiter bei der paydirekt-Implementierung für Firmenkunden. „Denn der Informationsaustausch und Wissenstransfer ist gerade bei solch einer wichtigen Produkteinführung wie paydirekt auch ein Erfolgsfaktor.“ Das Bezahlverfahren lebe von seiner Akzeptanz. Ein Aspekt, der insbesondere für deutsche Nutzer und Unternehmen eine große Rolle spielt.

Anwendungen mit Logistikbezug sind noch rar, doch das System ist bereits im Einsatz. Als Dienstleister in der Touristikbranche will etwa der Münchner Mietwagenvermittler und HypoVereinsbank-Kunde Sunny Cars auch bei den verfügbaren Zahlungsarten eine hohe Innovationskraft demonstrieren. „Da wir einer der ersten Anbieter sind, bei dem Mietwagen ohne Kreditkarte angemietet werden können, ist den alternativen Zahlungsformen natürlich eine besonders hohe Bedeutung beizumessen“, erklärt Martin Küchler, Geschäftsführender Gesellschafter der Sunny Cars GmbH. Außerdem könne man in Verbindung mit paydirekt auch zusätzliche Zielgruppen ansprechen.

Einsatz im Endkundengeschäft

„Wir werden paydirekt zunächst in unserem Endkundengeschäft einsetzen“, so Küchler. „Ziel ist es, im nächsten Schritt die Zahlungsform auch in unsere enge Zusammenarbeit etwa mit Reisebüros oder Online-Reisebüros einzubinden.“ Hierfür hat Sunny Cars eine eigene Projektgruppe gebildet, in der die Abteilungen Finance, IT, Operations und Marketing repräsentiert sind. Mithilfe der Projektgruppe soll es gelingen, durch die enge und permanente Absprache der Beteiligten und klaren Verantwortlichkeiten eine schnelle und stabile Implementierung des neuen Online-Bezahlverfahrens zu gewährleisten.

Thomas Wöhrle



Paydirekt soll die Online-Bezahlung flexibler und zielgerichteter auf einzelne Branchen ausrichten. Quelle: HypoVereinsbank

Händlernetzwerk vor Ort

Fotos: Tobias Schwerk

Michael Bechdolf vom Fulfillment-Dienstleister eCom im Gespräch mit Dr. Petra Seebauer, Euroexpo (oben). Der Händlerbund beim Rundgang auf der TradeWorld (links).

RUNDGANG Der Arbeitskreis Logistic Natives des Onlinehandelsverbandes Händlerbund informierte sich aus erster Hand über die TradeWorld.

Netzwerken und die Suche nach Informationen – mit dieser Zielsetzung machten sich rund 30 Mitglieder des Arbeitskreises Logistic Natives des Onlinehandelsverbandes „Händlerbund“ am Dienstag auf zur LogiMAT nach Stuttgart. Bei einem geführten Rundgang besuchten sie neben einigen Firmenständen (Kuka/Swisslog, AEB) auch die TradeWorld, um sich speziell über Handelsprozesse zu informieren. „Wir sind hierher gekommen, um Kontakte zu knüpfen und unser Netzwerk zu erweitern“, erzählt dabei Arbeitskreis-Mitglied Michael Bechdolf, Leiter IT beim Fulfillment-Dienstleister eCom. „Wir haben aktuell hohes Interesse an Software- und Automatisierungsthemen.“ Das Unternehmen passt derzeit seine eigene Software an die aktuellen Anforderungen des E-Commerce an.

Auf der Sonderfläche des LOGISTRA City Check wurde der Rundgang begrüßt von Dr. Petra Seebauer, Geschäftsführerin des Messeveranstalters Euroexpo Messe- und Kongress-GmbH und dort verantwortlich für die TradeWorld. „Wir haben in Halle 6 des Messegeländes E-Procurement, Payment, Shopanbieter und Fulfillment gebündelt und auch die Herausforderungen der letzten Meile und Same-Day-Delivery sind hier ein ganz großes Thema“, so Seebauer. „Ergänzend dazu finden sich bei zahlreichen LogiMAT-Ausstellern in den anderen Hallen intralogistische Lösungen für E-Commerce-Anforderungen. Es lohnt sich also für Unternehmen, die erfolgreich Handel betreiben, einen Blick in die anderen Hallen zu werfen.“

Mit Spannung wurde von den Logistic Natives auch die Lösung des TradeWorld-Ausstellers Gaxsys begutachtet. Das Unternehmen ist spezialisiert auf eine dezentrale E-Commerce-Fulfillment-Lösung, die den Point-of-Sale (POS) und Onlineshops miteinander vernetzt. Damit sollen traditionelle und neue Vertriebskanäle so intelligent verbunden werden, dass es für den Kunden gleichgültig ist, wo er Ware kauft und ob er sie in einer Filiale abholen oder sich schicken lassen möchte. *ts*

Logopak®

Made in Germany

Automatische Barcode-Prüfung
während des Druckvorgangs

Logopak VERICODER Certified by Axicon

Besuchen Sie uns auf der LogiMAT, Halle 6/B61

www.logopak.com

Kompaktes Stapler-Know-how

Mit Karte zur Sicherheitsunterweisung

So bleiben Ihre Fahrer zu Recht, Technik und Arbeitssicherheit auf dem Laufenden.

- Schulung von Mitarbeitern und Azubis
- Begleitbroschüre zum Stapler-Führerschein
- Nachhaltige Hilfe zur Unfallvermeidung
- Unterstützt Ihre Unterweisung
- Lesefreundlich und leicht verständlich

12 x 16,8 cm, 168 S.
Bestell-Nr. 27203

Einzelpreis	**€ 7,90**
ab 10 St. à	€ 6,80
ab 25 St. à	€ 6,50
ab 50 St. à	€ 6,20
ab 100 St. à	€ 5,80

E-Book:
Best.-Nr. 272039 € 5,46

Preise freibleibend zuzügl. MwSt. und Versandspesen. Es gelten die Lieferbedingungen der HUSS-VERLAG GmbH unter www.huss-shop.de.

HUSS-VERLAG
Halle 7, Stand 7D41

shop huss
HUSS-VERLAG GmbH
80912 München

Bestell-Fax 089/323 91-416
www.huss-shop.de

Mehr als nur Interpretation

SOFTWARE Die neue Prognosesoftware von Acteos soll die Ressourcen- und Produktverfügbarkeit verbessern.

Acteos, ein Anbieter von Supply-Chain-Lösungen, hat seine neue Prognosesoftware zur Datenauswertung im Messegepäck. Die „Acteos Predictive Analytics"-Anwendung geht nach Unternehmensangaben über die reine Analyse und Interpretation von Daten und die tagesaktuelle Vorhersage des Waren- und Ressourcenbedarfs hinaus.

Wie Acteos berichtet, verknüpft die Software den durch Vorhersagen optimierten Beschaffungsbereich mit den logistischen Prozessen eines Unternehmens. Ziel sei es, so Acteos, die Ressourcen- und Produktverfügbarkeit zu optimieren sowie das Retourenmanagement und die Bestandsoptimierung zu verbessern. *sln*

Halle 6, Stand 6F21

Mobile Beschaffung

SOFTWARE Onventis präsentiert neue Procurement-Lösung.

Der IT-Lösungsanbieter Onventis GmbH, Stuttgart, stellt auf der diesjährigen TradeWorld seine neu entwickelte Procurement-App „TradeCore Smart Connect" vor. Wie das Unternehmen berichtet, deckt die Beschaffungslösung den kompletten Source-to-Settle-Prozess von Genehmigungs- und Bestellvorgängen bis hin zur Wareneingangs- und Leistungserbringung ab.

Um auch von unterwegs Prozesse besser steuern zu können, sei die Anwendung ortsunabhängig von jedem mobilen Endgerät aus einsetzbar. *sln*

Halle 6, Stand 6G35

Foto: Essenzis

Einscannen und gleich bestellen: Das e-Abrufsystem von Essenzis soll die Bestellung von C-Artikeln vereinfachen.

Auf Knopfdruck bestellt

IDENTIFIKATION Essenzis präsentiert e-Abrufsystem für C-Artikel.

Die Bestellung von C-Artikeln oder kleinen Mengen ist nicht nur mit Aufwand, sondern häufig auch mit hohen Kosten verbunden. Für mehr Effizienz in diesem Bereich stellt das Beratungsunternehmen Essenzis ein e-Abrufsystem für Artikel mit niedrigem Warenwert vor.

Das Gerät, das in Zusammenarbeit mit dem Softwareanbieter Cosys Ident GmbH entwickelt wurde, ist mit einem Funkscanner ausgestattet und wird einsatzbereit mit Etiketten und Barcodes geliefert, so Essenzis. Der zu bestellende Artikel muss dann nach Unternehmensangaben anschließend nur noch eingescannt werden, um einen direkten Abruf beim Händler auszulösen.

Wie Essenzis weiter berichtet, funktioniert das Gerät mobil über verschiedene Funknetze und kann deshalb auch ortsunabhängig eingesetzt werden. Eine zusätzliche IT-Anbindung, ein Webportal oder eine Beschaffungsliste seien nicht notwendig. *sln*

Halle 6, Stand 6G43

Für jeden Transport eine Lösung

TMS LetMeShip zeigt Lösungen für frachtführerunabhängigen Versand.

LetMeShip (ITA Shipping GmbH), eine Buchungsplattform für Transportdienstleistungen, hat gleich mehrere Lösungen für den frachtführerunabhängigen Multi-Carrier-Versand im Messegepäck. Das Online-Vergleichsportal zeigt unter anderem die drei Transportmanagementlösungen „Office", „Warehouse" und „Cloud", die es nach Angaben des Unternehmens Kunden ermöglichen sollen, Versandvorgänge schneller zu implementieren und kostengünstiger umzusetzen.

Darüber hinaus sollen die Anwendungen es den Nutzern erleichtern, individuelle Kundenstrukturen aufzubauen. *sln*

Halle 6, Stand 6D32

EXCHAiNGE

The Supply Chainers' Conference

4. Internationale Fachkonferenz

6. – 7. Oktober 2016

Frankfurt am Main

Die Supply Chain von morgen gestalten und beherrschen

EXCHAiNGE bedeutet Community im Austausch.

Wir verknüpfen neue Trends mit den Kernfunktionen der Supply Chain – praxisnah!

Seien Sie ein Teil davon!

Supply Chain Management | Finanzen | Logistik | Einkauf

Entscheidungsträger aus Start-ups, dem Mittelstand und der Konzernwelt

Jetzt anmelden!

www.exchainge.de

Award-Night:

11. PREISVERLEIHUNG SUPPLY CHAIN MANAGEMENT AWARD

GESUCHT: Die beste Supply Chain

Jetzt bewerben!

Essen und Trinken aus dem Internet

LEBENSMITTEL Eine Bitkom-Studie belegt, dass klassische Supermärkte und neue Anbieter ungefähr gleichauf sind.

Leckeres aus dem Onlineshop: 31 Prozent der Käufer kaufen auch frische Lebensmittel online.

Foto: Fotolia/Sergey Nivens

Für welchen Online-Lebensmittelhändler entscheiden sich Kunden? Darüber gibt eine Befragung im Auftrag des Berliner Digitalverbands Bitkom Aufschluss. Rund 28 Prozent aller Onlineshopper kauften demnach bereits Lebensmittel oder Getränke im Internet. 43 Prozent wählten dabei Onlineshops von Supermärkten. 38 Prozent orderten bei reinen Online-Lebensmittelhändlern. Weitere 18 Prozent haben bei einem Onlinehändler für spezielle Warengruppen gekauft. Und 15 Prozent bestellten bei einem klassischen Online-Versandhandel oder einer Auktionsplattform.

Der Anteil der Onlineshopper, die auch Lebensmittel oder Getränke im Netz bestellen, ist von zehn Prozent im Jahr 2012 auf derzeit rund 28 Prozent gestiegen. 87 Prozent der Onlineshopper von Lebensmitteln kauften haltbare Lebensmittel, immerhin 31 Prozent frische Lebensmittel.

Wer noch keine Lebensmittel online gekauft hat, gibt an, dass man nicht auf eine Lieferung warten will (60 Prozent). 59 Prozent haben Zweifel an der Frische. Die Versandkosten sind für circa 32 Prozent ein Hinderungsgrund. *nbr*

E-Commerce im Überblick

REPORT Onlineshopper haben hohe Anforderungen an die Logistik – brechen gegebenenfalls auch den Kauf ab.

Von den 2,8 Milliarden Paketen, die 2015 durch deutsche KEP-Dienstleister bundesweit verschickt wurden, sind Expertenschätzungen zufolge rund 1,3 Milliarden dem E-Commerce zuzurechnen. Durchschnittlich zwei bis drei Prozent aller Pakete kommen wieder zurück. Im Modehandel sind es deutlich mehr. Den Händler kostet ein retournierter Artikel laut E-Commerce-Report der Messe Internet World durchschnittlich bis zu zehn Euro. Dabei wünscht sich der Onlinekunde ein einfaches und bequemes Retourenmanagement.

Der deutsche Onlineshopper stellt heute hohe Anforderungen an eine kundenorientierte Logistik: Rund die Hälfte der Konsumenten bricht daher Bestellungen ab, wenn die Lieferservices ihren Erwartungen nicht entsprechen. Hauptgründe sind zu teure Portogebühren, zu lange Lieferfristen, fehlende Lieferzeitgarantien sowie das Fehlen der bevorzugten Lieferoption. Insgesamt zeigt sich laut Report, dass der Kunde mit der E-Commerce-Logistik in Deutschland zufrieden ist. Same-Day-Delivery ist für die meisten Onlineshopper Zukunftsmusik und sie sind kaum bereit, dafür Mehrkosten in Kauf zu nehmen. Zudem erwarten sie eher Termintreue als eine 24-Stunden-Lieferung.

Von allen derzeit diskutierten Ideen können sich Onlineshopper am ehesten Same-Day-Delivery vorstellen. Am wenigsten Interesse haben die Kunden an einer Kofferraum- oder Paketdrohnen-Lieferung. *nbr*

Sonderausstellung:
Alternative Zustellfahrzeuge

CITY-LOGISTIK Das Fachmagazin LOGISTRA präsentiert auf der TradeWorld alternative Zustellfahrzeuge für die Belieferung der Letzten Meile – vom Lastenrad bis zum Elektrolaster.

Mit einer Sonderausstellung alternativer Zustellfahrzeuge widmet sich die Zeitschrift LOGISTRA auf der TradeWorld im Rahmen der LogiMAT dem Thema Belieferung auf der „Letzten Meile". Die Fahrzeuge, über deren Einsatz zum Teil schon im Rahmen der 2015 gestarteten Praxis-Serie „LOGISTRA City Check" berichtet wurde, zeigen die Bandbreite schon heute verfügbarer Fahrzeugalternativen für den Lieferverkehr auf.

Am oberen Ende der Skala bewegt sich ein **18-Tonnen-Lkw** des Schweizer Kleinserienherstellers E-Force auf der Plattform des Iveco Stralis, der vollelektrisch angetrieben wird und in der Lebensmittelbelieferung etwa bei Meyer Logistik im Einsatz ist. Es folgt ein **Fuso Canter Eco Hybrid** mit Diesel-Elektro-Antrieb, mit dem Transporteur Hansetrans in Bremen Möbelbelieferung für Ikea leistet. Iveco wartet mit einer **Erdgasversion des Daily** auf, die extrem niedrige Geräusch- und Abgasemissionen verursacht und unter anderem von einem UPS-Subunternehmer im Ruhrgebiet eingesetzt wird. UPS setzt darüber hinaus mit einem vollelektrischen Zustellfahrzeug auf Basis des **Mercedes-Benz Vario** Akzente, der von Spezialanbieter EFA-S aus Kirchheim/Teck umgerüstet wird. Darüber hinaus zeigt der US-Paketdienst ein **dreispuriges Lastenrad** aus seinem Pilotprojekt in Hamburg City, bei dem die Belieferung aus einem Mikrodepot (= Wechselbrücke) heraus erfolgt. Auch die KEP-Konkurrenz von DPD zeigt einen Vorschlag zur nachhaltigen Distribution: einen vom schwäbischen Herstellerkonsortium ELENA unter Beteiligung der Huber Group und des Fraunhofer IPA **auf Hybridantrieb umgerüsteten Mercedes Sprinter**. Der kann dank einer Reichweite von 50 Kilometern die Letzte Meile auch rein elektrisch bewältigen. Hermes fährt zur Zeit einen Feldtest mit einem **vollelektrischen Sprinter mit Kofferaufbau**, der in Berlin City ausliefert und von German E-Cars umgerüstet wurde, und präsentiert dieses Einzelstück ebenfalls auf der Messe. GO! Express erprobt derzeit in Berlin und in Stuttgart den innerstädtischen Einsatz **einspuriger, elektrisch unterstützter Lastenräder** mit City-Zwischenlagern. Gezeigt wird eines dieser Räder des dänischen Herstellers Larry vs Harry vom Typ Bullitt.

Ein größeres Lastenrad bringt das Tübinger Same-Day-Delivery-Start-up Velocarrier mit: Das **dreispurige Lastenrad** Typ Musketier vom schwäbischen Hersteller Radkutsche verfügt über einen palettentauglichen Kofferaufbau, 250 Kilogramm Tragfähigkeit und ebenfalls elektrische Unterstützung. Elektroroller-Spezialist Govecs zeigt seine Lösung eines **E-Scooter**, der mit großer Box versehen etwa für die Belieferung von Pizza und anderen Speisen eingesetzt wird. Nicht zuletzt wartet Nissan mit seinem Serienmodell des **Kleintransporters eNV200** auf, der vollelektrisch angetrieben über eine Reichweite von 170 Kilometern verfügt und bei der Belieferung von Filialen des Hildener Biobäckers Schüren in größerer Stückzahl eingesetzt wird. *jr*

Foto: Tobias Schweikl

Hersteller/Fahrzeugname:
German E-Cars / Plantos / E-Sprinter

Konzept/Prinzip: Der umgerüstete E-Sprinter bei Hermes hat 700 Kilogramm Nutzlast und 15 Kubikmeter Ladevolumen sowie einen speziellen KEP-Leichtbaukoffer von Rapid.

Antrieb: AC-Elektromotor mit 85 kW Leistung, Drehmoment 230 Nm, 40 kWh-Lithium-Ionen-Akku, Reichweite 120 Kilometer, Vmax 130 km/h.

Einsatzart: In der KEP-Logistik, Sammel- und Verteiltouren mit Paketen für sogenannte Paketshoptouren. Im Projekt „Dislog" wollen elf Partner neue Formen des Wirtschaftsverkehrs für urbane Räume entwickeln. Hermes hat sich von der Agentur Empro/Berlin ein nachhaltiges Zustellfahrzeug konzipieren lassen.

Foto: Tobias Schweikl

Hersteller/Fahrzeugname:
Olaf Lange Dreiradbau, Berlin/Cargo-Cruiser

Konzept/Prinzip: Der Cargo-Cruiser ist ein für UPS entwickeltes, zweispuriges Lasten-Pedelec mit stabilem GFK-Kofferaufbau, 2,2 Kubikmeter Ladevolumen, 250 Kilogramm Zuladung bei circa 160 Kilogramm Leergewicht.

Antrieb: Hinterradnaben-Elektromotor, Lithium-Ionen-Akku mit 3,2 Wh; Vmax 25 km/h. Die Reichweite beträgt etwa 35 Kilometer, die Aufladung erfolgt über Nacht.

Einsatzart: Ein Zusteller legt die Letzte Meile von einem Wechselbrückendepot aus mit dem Cargo-Cruiser zurück. Dank hoher Wendigkeit (Wendekreis 5,9 Meter) ist das Fahrzeug ideal zur Belieferung enger Zonen mit schwieriger Park- und Haltesituation geeignet.

Peter Kazander, LogiMAT-Chef

Foto: Nadine Bradl

„Trotz Automatisierung, Globalisierung und Digitalisierung den Menschen nicht vergessen“

INTERVIEW Peter Kazander, Geschäftsführer Euroexpo Messe- und Kongress GmbH und Messechef der LogiMAT, über die Trends in der Intralogistik und warum Industrie 4.0 momentan das beherrschende Thema ist.

LogiMAT Daily: Herr Kazander, warum fahren Intralogistiker in diesem Jahr nach Stuttgart und nicht nach Hannover?

Peter Kazander: (*lacht*) Tatsächlich ist es erstaunlich, dass wir in einem Jahr, in dem wir als Intralogistikmesse nicht alleine auf dem Markt sind, über 1.250 Aussteller und eine ganze Reihe hochkarätiger Innovationen präsentieren können. Noch vor einigen Jahren hätten wir das so nicht erwartet. Die LogiMAT bietet eine Vielfalt, die man nirgendwo sonst findet. Viele Aussteller – große wie kleine – nehmen ihre Neuheiten inzwischen mit zu uns, um sie der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die LogiMAT ist keine große Showbühne. Wir sind nach wie vor eine Arbeitsmesse. Hier werden Projektpläne aufgefaltet und Geschäfte gemacht. Das wollen wir mit der Messe seit 14 Jahren erreichen.

Worauf sind Sie in diesem Jahr besonders stolz?

Auf die Tatsache, dass wir es wieder geschafft haben, eine Messe zu planen, auf der die Besucher sich zurechtfinden. Das wird von Jahr zu Jahr schwieriger, weil wir immer größer werden. Obwohl wir jetzt mit 95.000 Quadratmetern das gesamte Messegelände in Stuttgart belegen, haben wir klare Ausstellungsbereiche definiert und eine saubere Besucherführung beibehalten. Der Messeerfolg bestimmt sich letztlich aus der Zufriedenheit der Besucher. Und natürlich bin ich stolz auf mein Team, das diese schwierige Aufgabe gelöst hat.

Was sind die wesentlichen Trends und Themen?

Es gibt in diesem Jahr sehr viele Trends. Die drei wichtigsten sind Industrie 4.0, Industrie 4.0 und natürlich Industrie 4.0. Und danach kommt das Internet der Dinge (*lacht*). Im Ernst: Wir reden schon seit Jahren davon, aber inzwischen bekommt es Hand und Fuß. Es wird verstanden, es wird eingesehen, dass man nicht mehr darum herumkommt. Und es gibt tatsächlich Strategien, Ideen und Lösungen. Vernetzung und Digitalisierung findet man auf der LogiMAT 2016 überall, heruntergebrochen auf eine Arbeitsebene.

Der Automatisierungsgrad und die IT-Vernetzung steigen also weiter?

Das steigt definitiv weiter. Wir legen bei der LogiMAT aber großen Wert darauf, dass bei aller Automatisierung, Globalisierung und Digitalisierung der Mensch nicht vergessen wird. Deshalb greifen wir an mehreren Stellen das Thema Mensch-Maschine-Kommunikation auf. Wir wollen auch künftig den Mitarbeiter im Mittelpunkt halten.

In den vergangenen Jahren kam immer wieder das Thema Fachkräftemangel auf …

Das ist nach wie vor ein Thema der LogiMAT, die Aussteller suchen nach

wie vor händeringend nach guten Leuten. Hier liegt eine Chance. Bei allen Problemen, die wir derzeit damit haben, den ankommenden Flüchtlingsstrom in geordnete Bahnen zu lenken, kann man das auch nutzen. Man kann damit, nicht morgen und nicht nächste Woche, aber in Zukunft dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Das ist dann gut für die Unternehmen und das ist gut für die Menschen. Die LogiMAT steht dafür, beiden Seiten eine Plattform zu bieten.

Wie viele Besucher erwarten Sie?

Meine Mutter kommt und meine Schwester kommt, das sind schon mal zwei (lacht). Ansonsten lässt sich das schwer schätzen. Im vergangenen Jahr lagen wir bei 35.000 Besuchern, wenn wir das toppen, freuen wir uns alle.

Woher kommt das Wachstum?

Sowohl auf Aussteller- als auch auf Besucherseite werden wir immer internationaler. Die Messe ist jedes Jahr gewachsen. Parallel dazu ist auch der Auslandsanteil größer geworden. Er liegt mittlerweile bei Ausstellern und Besuchern weit jenseits der 20 Prozent. 2003 waren wir vielleicht noch eine schwäbische Veranstaltung. Inzwischen genießt die LogiMAT internationales Ansehen.

„Auf der LogiMAT werden Projektpläne aufgefaltet."

Sie veranstalten auch eine LogiMAT China. Gibt es da Synergien?

Wir trennen das. Wir wollen kein Netzwerk von LogiMATs über die Welt legen. Ein Aussteller in Stuttgart profitiert nicht von einer LogiMAT in China und umgekehrt. Dieser Netzwerkgedanke ist Augenwischerei. Wir haben in Stuttgart eine Messe an einem starken Standort aufgebaut und diese dann kreisförmig entwickelt. Damit sind wir jetzt in Zentraleuropa hervorragend platziert. Das Gleiche machen wir in China. Dort sind wir momentan eine Messe für die Provinz Jiangsu und deren Nachbarprovinzen. Irgendwann werden wir dann eine Messe für ganz China sein.

Wie entwickelt sich das Thema Handel?

Die LogiMAT ist und bleibt eine Intralogistikmesse. Durch das sich verändernde Kaufverhalten der Konsumenten verschiebt sich der Handel derzeit in Richtung E-Commerce. Das fordert unter anderem Lösungen der Intralogistikhersteller. Die TradeWorld in Halle 6, die mittlerweile zum dritten Mal auf der LogiMAT stattfindet, ist also nicht isoliert zu betrachten. Die TradeWorld ist eine Plattform, auf der zusätzliche auf den Handel spezialisierte Aussteller vor Ort sind. Dort wird über die Bereiche Fulfillment, Payment und Webshop-Entwicklung gesprochen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass mehr als 100 Aussteller in anderen Hallen ebenfalls E-Commerce-Lösungen zeigen. Dort eben mit Fokus auf der Intralogistik, die ja von den Handelsprozessen gesteuert wird.

Welchen Schwerpunkt legt das Rahmenprogramm?

Mit dem Rahmenprogramm versuchen wir alle Ausstellungsbereiche abzudecken. Es fällt aber auf, dass auf den Fachforen sehr viele den Begriff Industrie 4.0 verwenden. Egal, ob das Thema nun aus dem Bereich Auto-ID, Gabelstapler oder Fördertechnik kommt.

Peter Kazander, Geschäftsführer Euroexpo (rechts), im Gespräch mit Tobias Schweikl, LogiMAT Daily.

Foto: Nadine Bradl

Welche Live-Events sind geplant?

Die „Ladungssicherung" ist nach wie vor eine der beliebtesten Flächen bei den Besuchern. Das passt zur LogiMAT, weil man da selber Hand anlegen kann. Bei „Logistiktrends und -lösungen" zeigen wir zusammen mit Ehrhardt + Partner Zukunftsthemen aus dem Lager. Erweitert haben wir das „Tracking & Tracing Theatre" des Industrieverbandes AIM, wo wir das Zusammenspiel moderner Auto-ID-Technologien zeigen. In diesem Jahr können die Besucher dort selbst erleben, was es bedeutet, dezentrale Prozesse zu durchlaufen. Neu ist auch die Sonderschau „City-Logistik mit Zukunft" auf der TradeWorld, wo wir zusammen mit dem Fachmagazin LOGISTRA innovative Fahrzeuge und Konzepte für die Innenstadtbelieferung präsentieren. Die Bandbreite reicht vom elektrischen Lastenrad bis hin zum Elektro-Lkw.

Sie haben jetzt das ganze Messegelände belegt. Was passiert im nächsten Jahr?

Nächstes Jahr werden wir wieder versuchen, das gesamte Messegelände zu belegen. Allerdings geht uns tatsächlich der Platz aus. Dort, wo früher der Eingang West war, wird bereits eine neue Halle gebaut. Wir werden deshalb zwei Jahre lang eine Baustelle vor der Tür haben. Auf der Messe selber bekommt man davon wenig mit. Der Eingang West ist um einige Meter verlegt, aber weiterhin offen. Bauende soll im Herbst 2017 sein, sodass wir 2018 eine weitere Halle mit 15.000 Quadratmetern zur Verfügung haben.

Das Gespräch führte Tobias Schweikl.

VANDERLANDE

Reliable partner for value-added warehouse automation

Meet us and get to know us at LogiMAT 2016.

› **Food**: ACP – outperforming traditional order fulfilment methods
› **Fashion & Ecommerce**: AIRTRAX – the modular, flexible and convenient hanging goods concept
› **Parts and components**: ADAPTO – the adaptable and scalable 3D shuttle system.

LogiMAT 2016
8-10 March 2016. Neue Messe, Stuttgart. Hall 1, booth 1J21

MOVING YOUR BUSINESS FORWARD

Join the **fastest growing market** worldwide

LogiMAT China

Added-value event

International Trade Fair for
Distribution, **Materials Handling** and **Information Flow**

19 – 21 April, 2016

Nanjing International Expo Centre

Industry 4.0 meets Made in China 2025

Meet us in hall 5/5H01

+86-21-5081-0233
+49-89-32391-253
www.logimat-china.com

Forum A – Halle 1

10:00 – 11:30 Uhr
Den demografischen Wandel aktiv gestalten

11:45 – 14:15 Uhr und 16:15 – 16:45 Uhr
Aussteller präsentieren neue Produkte und innovative Konzepte

14:30 – 16:00 Uhr
Regale: Besser ausgetauscht als repariert?

Forum B – Halle 3

10:00 – 11:30 Uhr
Bestände in der Supply Chain richtig dimensionieren!

11:45 – 16:00 Uhr
Aussteller präsentieren neue Produkte und innovative Konzepte

Forum C – Halle 5

10:15 – 16:45 Uhr
Aussteller präsentieren neue Produkte und innovative Konzepte

Forum D – Halle 7

10:00 – 11:30 Uhr
Logistik als Backbone des E-Commerce in B2B und B2C

11:45 – 16:45 Uhr
Aussteller präsentieren neue Produkte und innovative Konzepte

Forum E – Halle 9

Intralogistics – Future – Technology
IFT-Tag in 4 Sequenzen

10:00 – 11:00 Uhr Sequenz 1
Softwaregestützte Planung intralogistischer Systeme

11:30 – 12:30 Uhr Sequenz 2
Effizienzsteigerung intralogistischer Betriebsmittel

12:45 – 13:15 Uhr
Aussteller präsentieren neue Produkte und innovative Konzepte

13:30 – 14:30 Uhr Sequenz 3
Exzellenz in der manuellen Kommissionierung

15:00 – 16:00 Uhr Sequenz 4
Wandel in der Automobilproduktionslogistik

16:15 – 16:45 Uhr
Aussteller präsentieren neue Produkte und innovative Konzepte

Forum F – Halle 4

10:00 – 11:30 Uhr
AutoID und Sensorik im Lichte von Industrie 4.0

11:45 – 15:15 Uhr
Aussteller präsentieren neue Produkte und innovative Konzepte

Forum T TradeWorld – Halle 6

10:00 – 11:30 Uhr
Urbane Logistik: Am Brennpunkt des Online-Booms

11:45 – 13:45 Uhr
Aussteller präsentieren neue Produkte und innovative Konzepte

14:30 – 16:00 Uhr
Erfolgreicher Softwareeinsatz für Omnichannel

1.Linde Logistik FORUM
8.03.-10.03.2016, Stuttgart

Halle 8, Stand 8B21

Herzlich willkommen zum 1. Linde Logistik Forum

Erfahren Sie in exklusiven Vorträgen mehr über die Messe-Schwerpunkte von Linde.

Programm

→ 9. März 2016
11:00 Uhr Prof. Fahrzeugdaten-management
11:20 Uhr Secrets behind Linde
14:00 Uhr Assistenzsysteme
14:20 Uhr Lithium-Ionen-Batterien

→ 10. März 2016
11:00 Uhr Antriebskonzepte im Vergleich
11:20 Uhr Automatisierung von Flurförderzeugen
14:00 Uhr Prof. Fahrzeugdaten-management
14:20 Uhr Secrets behind Linde

Linde Material Handling Linde

Fotos: Knapp

Foto:

Knapps Open-Shuttle-System, wie hier bei Grene in Dänemark im Einsatz, plant seine Routen selbstständig.

Gefragte Flexibilität

FTS Beim technischen Großhändler Grene Dänemark in Skjern ergänzen „Open Shuttles“ die stationäre Fördertechnik. Knapp stellte die Fahrerlosen Transportsysteme auf der LogiMAT 2012 vor.

Übers Jahr müssen Dennis Pallesen, Warehouse Manager bei Grene Dänemark, und sein Logistikteam gleich zwei „Peaks“ bewältigen. Der erste ist im Frühjahr, wenn die Bauern die Felder bestellen, der zweite folgt zur Erntezeit. Im zentralen Logistikzentrum von Grene Dänemark in Skjern lagern nämlich Ersatz- und Verschleißteile für landwirtschaftliche Maschinen und andere Produkte, die man auf einem Bauernhof braucht.

Auch in diesem Geschäft sind die Marktanforderungen im Multichannel-Bereich gewachsen und es wurden kürzere Auftragsdurchlaufzeiten notwendig. Die Dänen erkannten diese Entwicklung früh und entschlossen sich im Juli 2012, die bestehende Logistikanlage zu erweitern und einem Retrofit zu unterziehen. Neben dem Herzstück der Lösung, dem Ware-zur-Person-Kommissioniersystem „OSR Shuttle“ der Knapp AG, mit Hauptsitz in Hart bei Graz, übernehmen heute die „Open Shuttles“ desselben Unternehmens bei Grene komplexe Transporttätigkeiten.

Knapp stellte die Fahrerlosen Transportsysteme „Open Shuttles“ erstmals auf der LogiMAT 2012 den Messebesuchern vor.

Für Grene galt es bei der Reorganisation, die Anlage in Skjern für mehr Leistung zu erweitern. Das komplette Bestandslager sollte in das neue Lager integriert werden. Allerdings musste der Großhändler die Logistiksoftware austauschen: „Unser damaliges Warehouse Management System funktionierte gut. Es gab aber keine Weiterentwicklungsmöglichkeiten mehr“, sagt Grene-Logistikexperte Pallesen über die Hintergründe. Die Dänen holten mehrere Angebote ein, entschieden sich für die Dienste von Knapp und führten mit dem österreichischen Unternehmen schließlich das Projekt durch. Die Planungs-, Entwicklungs- und Testphase erstreckte sich von Mitte 2012 bis Herbst 2013. Von Herbst 2013 bis Sommer 2014 nahm Grene die unterschiedlichen „Bereiche“ sukzessive in Betrieb.

Knapp lieferte das Lager- und Kommissioniersystem „OSR Shuttle“ (mit zwei Gassen und 12.000 Stellplätzen), zwei „Pick it Easy“-Arbeitsplätze (ergonomische Ware-zur-Person-Stationen), drei „Open Shuttles“, „Streamline“-Fördertechnik, die elektronische Pickliste für die manuelle Kommissionierung im Hochregallager sowie die Warehouse Management Software „KiSoft WMS“. Das Investitionsvolumen betrug etwa fünf Millionen Euro.

„Das gesamte Projekt wurde im laufenden Betrieb durchgeführt. Um die-

Dennis Pallesen, Warehouse Manager bei Grene Dänemark.

BESUCHEN SIE UNS IN DER HALLE 7 / STAND 7C21

Your Vision of Logistics

proLogistik
. . . die Erfahrung zählt

LogiMAT 2016

www.proLogistik.com

- Branchenspezifische Lagerverwaltungssysteme
- Live-Präsentation Pick-by-Voice & Software-Module
- Visualisierung und Simulation Ihres Lagers
- Hotspot-Analyse
- Interaktiver SOS-Assistant
- Industrietaugliche Hardware

Ware zur Person: Kommissioniersystem OSR Shuttle von Knapp mit zwei Gassen und 12.000 Stellplätzen.

sen nicht zu stören, fanden daher Aufbau- und Testarbeiten in der Nacht und am Wochenende statt", berichtet Wolfgang Ferk, Head of Sales System Development & Consulting bei Knapp.

Das Grene-Logistikzentrum Skjern bietet heute 14.500 Palettenplätze und 2.500 Regalplätze (manueller Lagerbereich). Das Fördertechniksystem ist insgesamt 600 Meter lang. Neu gebaut wurde wie beschrieben das OSR-Shuttle-System mit circa 12.000 Stellplätzen. Das bestehende Miniload-System mit etwa 130.000 Plätzen wurde in die neue Gesamtanlage integriert. 70 Mitarbeiter sind in Vollzeit in der Logistik beschäftigt.

Lieferung über Nacht

Vom Zentrallager des Großhändlers aus werden Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland bedient. „Wir arbeiten mit mehreren Deadlines am Tag", sagt Warehouse Manager Pallesen. Zwischen der Bestellung im Onlineshop und dem Versand liegen häufig gerade einmal 90 Minuten. Für große Teile Norwegens, für Südschweden und Dänemark gilt: Die Empfänger erhalten ihre Sendungen in der Regel am Folgetag.

Für die Open Shuttles, die heute in Skjern ihren Dienst tun, entschied sich Grene, um flexibel und platzsparend unterschiedliche Lagerbereiche miteinander verbinden zu können. Eine statische Fördertechnik kam in diesem Fall für den Großhändler nicht infrage: Denn zum einen müssen große Distanzen zurückgelegt werden, zum anderen sollten die Wege für Personal, Stapler und weitere Transportfahrzeuge frei benutzbar bleiben.

Ob die Versorgung von Arbeitsplätzen mit Nachschub oder der Transport von Teilen zur Einlagerung ins OSR Shuttle – die Open Shuttles erfüllen diverse Aufgaben im Logistikzentrum bei Grene. Die Inbetriebnahme inklusive Einschulung und Begleitung vor Ort wurde binnen zwei Wochen abgewickelt.

Die Open Shuttles erkennen laut Knapp sowohl statische als auch veränderliche Hindernisse und können intuitiv darauf reagieren. Sie planen selbstständig die schnellste Route und finden auch Ausweichstrecken, wenn sich ihnen ein Hindernis in den Weg stellt.

Die frei fahrenden Fahrzeuge arbeiten im Lager nach dem Prinzip der Schwarmintelligenz. Die Open-Shuttle-Flotte lässt sich an den aktuellen Arbeitsbedarf anpassen und erledigt die Aufgaben selbstständig in den unterschiedlichen Lagerbereichen. Vereinfacht gesagt: Der Schwarm ist dort, wo die Arbeit ist. Der Anwender kann die Shuttles nicht nur aktivieren oder deaktivieren, sondern zum Beispiel auch selbstständig Layoutänderungen vornehmen, Wege ändern oder Lagerbereiche sperren.

Größeres Ordervolumen

Der Lagerverantwortliche von Grene Dänemark, Dennis Pallesen, zeigt sich zufrieden über den Einsatz der Maschinen: „Mit den Open Shuttles können Transportprozesse schnell und flexibel gestaltet werden. Dadurch wird viel Zeit gespart und wir können effizienter arbeiten", sagt er. „Auch die Lagermitarbeiter sehen, nachdem sie sich an die Fahrerlosen Transportfahrzeuge gewöhnt haben, die Zusammenarbeit mit den Open Shuttles überaus positiv."

Durch das neue Logistikzentrum kann Grene Dänemark kürzere Auftragsdurchlaufzeiten sicherstellen und ein größeres Ordervolumen bearbeiten. Außerdem verfügt der Großhändler über ein höheres Maß an Flexibilität in der Intralogistik, weil die statische Fördertechnik durch Open Shuttles ergänzt wurde.

Matthias Pieringer

Auslieferung: Die verpackten Aufträge werden distribuiert.

Westfalia™
Logistics. Made in Germany

AVIATOR®
DER FLURFREIE ÜBERFLIEGER.

insbesondere für Lagersysteme

zusätzliche Lagerkapazität

intelligente Flächennutzung

BESUCHEN SIE UNS IN HALLE 1 | STAND 1C20

LogiMAT 2016

Westfalia Logistics Solutions Europe GmbH & Co. KG

Industriestraße 11
33829 Borgholzhausen
Tel.: 05425 / 808-0
Fax: 05425 / 808-209
www.WestfaliaEurope.com

Zahlen aus der Staplerwelt

Weltweit sind im Jahr 2015 nach aktuellen Schätzungen knapp 1,1 Millionen Flurförderzeuge verkauft worden. In vielen Regionen nimmt der Anteil der Geräte mit Elektroantrieb zu.

61

Prozent der in Asien 2015 verkauften Flurförderzeuge waren mit Verbrennungsmotoren ausgestattet.

Foto: Crown

Foto: UniCarriers

85

Prozent aller in Crown-Geräten verbauten Teile produziert der Hersteller selbst.

214.490

Unfälle auf Transportwegen im Betrieb zählte die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung 2014.

Quellen: DGUV; Jungheinrich; LOGISTIK HEUTE

LOGISTIK HEUTE-Veranstaltungen 2016

LOGISTIK HEUTE forum

Wie Logistik E-Commerce erfolgreich macht

28. – 29. April 2016 | Münster/Greven
Besichtigung: HSE24 Logistikzentrum
www.logistik-heute.de/E-Commerce2016

Omnichannel und Fashion: Logistik verbindet

23. – 24. Juni 2016 | Halle/Westfalen
Besichtigung: Gerry Weber Logistikzentrum
www.logistik-heute.de/Fashion2016

Ersatzteillogistik

29. – 30. September 2016 | Frankfurt am Main
Besichtigung: Lufthansa Technik Logistik Services GmbH
www.logistik-heute.de/Ersatzteil2016

EXCHAINGE

The Supply Chainers' Conference
6. – 7. Oktober 2016 | Frankfurt am Main
www.exchainge.de

Save the Date

Bild: Peter Hahn

Bild: Lufthansa Technik Logistik Services

Verpassen Sie keine LOGISTIK HEUTE-Veranstaltung mehr und abonnieren Sie unseren **Veranstaltungsnewsletter**!

Forum A, Halle 1: Ab 14:30 Uhr diskutieren Fachleute über das Thema „Regalreparatur“

Regale: Austausch oder Reparatur?

FACHFORUM Experten diskutieren, was bei beschädigten Regalen zu tun ist.

Sicherheit ist ein sehr wichtiges Thema im Lager. Dazu gehört unter anderem der einwandfreie Zustand der Regale. Denn nicht allzu selten werden sie von Flurförderzeugen beschädigt – ein alltägliches Sicherheitsproblem. Damit sind beschädigte Regale ein ebenso leidiges wie unumgängliches Thema in jedem Logistikzentrum.

Doch was ist zu tun? Viele Logistiker entscheiden sich im Fall der Fälle für einen Austausch des Regals oder – wenn möglich – des beschädigten Regalteils. Doch ist ein solcher Austausch immer gleich nötig? Schließlich stört er auch die Prozesse, führt im Extremfall zu einem zeitweiligen Stillstand im betroffenen Lagerbereich.

An der Frage, ob Austausch oder Instandsetzung angesagt ist, scheiden sich die Geister – vor allem was den Sicherheitsaspekt und die Reparaturmethode angeht.

Foto: Fotolia.com/Kadmy

Diskussionsforum

Im Forum „Regalreparatur“ auf der LogiMAT 2016 diskutieren deshalb Experten, welche Möglichkeiten es gibt, das Regal mit einer Reparatur zu retten beziehungsweise ob die beschädigten Regale ausgetauscht werden müssen, um die Sicherheit als oberstes Prinzip zu gewährleisten.

Die Diskussionsrunde findet am heutigen Mittwoch von 14:30 bis 16:00 Uhr in Forum A in Halle 1 statt. *nbr*

14:30 – 16:00 Uhr

Regalreparatur

Regale: Besser ausgetauscht als repariert?

Moderation:
Nadine Bradl, Redakteurin des Fachmagazins LOGISTIK HEUTE, HUSS-VERLAG GmbH

Forumsteilnehmer:

Prof. Dr. Dieter Ungermann, TU Dortmund, Lehrstuhl Stahlbau

Carsten Rump, Leiter Regalinspektion und Sachverständiger für Lagereinrichtung, META-Regalbau GmbH & Co. KG

Olaf Heptner, Geschäftsführung/Technik, WIB Service- und Verwaltungs GmbH

Egon Klein, Geschäftsführer, Klein GmbH Regalprüfung + Reparatur

Franco Rovedo, Leiter „Lagereinrichtungen und Lagergeräte“ im Fachbereich „Handel und Logistik“, Sachgebiet „Fördern, Lagern, Logistik im Warenumschlag“, BGHW Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik

Kompetenz für Technische Logistik

Ihre Zeitschrift für Praxis und Ausbildung

Fachbeiträge zu

- Lager- und Kommissioniertechnik
- Flurfördertechnik
- Antriebs- und Getriebetechnik
- Krane und Hebetechnik
- Materialflussprozesse
- Transport, Umschlag, Identsysteme

Hebezeuge Fördermittel Technische Logistik

Weitere Infos unter

Probelesen und Bestellung an:
www.hebezeuge-foerdermittel.de
oder hf.vertrieb@hussberlin.de
Tel.: 030 42151-466
HUSS-MEDIEN GmbH
10407 Berlin, Am Friedrichshain 22

Halle 7 Stand 7D41

Pionier- und Erfindergeist

Wir übernahmen die Vorreiterrolle in der Aufbereitung schwer recycelbarer Mischkunststoffe. Wir gehörten zu den Ersten, die leichte Kunststoffpaletten für den weltweiten Warentransport herstellten. Und wir setzten als eines der ersten Unternehmen der Branche auf recycelten Kunststoff zur Herstellung von neuen Produkten. Ob leichte Export- und robuste Logistikpaletten oder unsere EcoProducts: Wir machen Kunststoffe für viele neue Aufgaben fit. So schützen wir aktiv die Umwelt – und erleichtern unseren Kunden Ihre Arbeit.

Damit wir weiterhin so erfolgreich bleiben, bauen wir unser Team weiter auf und suchen eine/n

> **Junior Sales Account Manager (m/w)**
> **Projektmanager (m/w)**

Bei Interesse finden Sie die vollständigen Stellenausschreibungen auf **cabka.com**

Gras wächst von alleine, wir nicht

Foto: Toyota Material Handling Deutschland

Flurförderzeuge werden immer intelligenter und damit enger in die IT eingebunden.

Revolutionäre Veränderungen

FLURFÖRDERZEUGE Die Aussteller in den beiden Staplerhallen bieten auf der LogiMAT ein abwechslungsreiches Lösungsspektrum für individuelle Prozessoptimierung mit bewährten Komponenten, neuen Technologien und intelligenten Konzepten.

Zum Auftakt des Messejahres 2016 fungiert die LogiMAT auch in diesem Jahr wieder als Präsentationsplattform für die aktuellen Innovationen der Flurförderzeugbranche. In den Hallen 8 und 9 finden die Fachbesucher geballte Staplerkompetenz. Alle führenden Hersteller von Flurförderzeugen (FFZ), Fahrerlosen Transportfahrzeugen (FTF) und Verladetechnik sind mit ihren jüngsten Produkt- und IT-Entwicklungen vertreten. Sie bieten einen kompakten Gesamtüberblick über die Neuentwicklungen der Branche.

Das Spektrum der präsentierten Neuheiten reicht von optimierten Flottenmanagementsystemen und – bedingt durch neue Software- und Hardwareentwicklungen – der weiteren Automatisierung der Flurförderzeuge und Ladungsträger über neue Fahrzeugentwicklungen und Fahrerassistenzsysteme bis zu den weiterentwickelten Energiekonzepten für die Transport- und Hebefahrzeuge. „Die Trends auf dem Staplermarkt lassen sich mit drei Worten gut beschreiben“, sagt Bengt Kristiansson, Managing Director **UniCarriers Germany** GmbH und Vice President Sales & Marketing UniCarriers Europe AB (Halle 9, Stand 9B33), „sie lauten Effizienz, Information und Sicherheit.“ Dabei verweise „Effizienz“ auf die Optimierung der Gesamtbetriebskosten. „Information“ ziele auf höhere Transparenz bei den Leistungskennzahlen angesichts steigender Informationsgrade. Mehr „Sicherheit“ beuge Unfällen vor und verringere so Gesundheits- und Kostenrisiken.

Im Detail schlägt sich das in unterschiedlichen Entwicklungstrends nieder. „Neben den Automatisierungstrends sehen wir ‚Konnektivität‘ als bedeutendes Trendthema“, erklärt Ken Dufford, **Crown** Vice President Europe (Halle 8, Stand 8A03). „Das Lager der Zukunft wird sich signifikant von heutigen Gegebenheiten unterscheiden. Disruptive Entwicklungen wie die mobilen Technologien, Big Data, autonome Fahrzeuge und Robotik, um nur einige zu nennen, werden die Lagerstrukturen sowohl physisch als auch technologisch revolutionär verändern.“

Treiber dafür sind der weiter wachsende E-Commerce sowie die Zukunftsprojekte Industrie 4.0 und Internet der Dinge – mithin die Forderungen nach durchgehender Digitalisierung und Vernetzung. Sie zeigen deutliche Auswirkungen in der innerbetrieblichen Logistik – und damit auch auf die Entwicklungstrends im Bereich der FFZ. „Für die kommenden Jahre erwarten wir einen spürbaren Wandel in der Intralogistik. Entwicklungen, die mit Begriffen wie Smart Logistics oder Logistik 4.0 einhergehen, werden den Einsatz von Flurförderzeugen schrittweise verändern“, urteilt Tobias Zierhut, Leiter Product & Service Marketing bei **Linde Material Handling** (Halle 8, Stand 8B21). „Flurförderzeuge werden durch die Digitalisierung und selbstständige Verarbeitung von Informationen intelligenter und damit produktiver. Gleichzeitig steigt der Automatisierungsgrad der Fahrzeuge.“

Diese Veränderungen führen – sowohl aufseiten der Produkte als auch hinsichtlich der Geschäftsfelder – zu einer verschärften Wettbewerbssituation. Für den Einsatz auf vordefinierten innerbetrieblichen Transportstrecken machen Routenzüge und FTF den Staplern deutlich Konkurrenz. „Lange unterschätzt, werden zukünftig auch Routenzugsysteme an Bedeutung gewinnen“, prognostiziert Claudia Signorelli, Marketingleiterin **Toyota Material Handling Deutschland** GmbH (TMHD). „Hier profitieren vor allem produzierende Unternehmen oder etwa der Onlinehandel.“

Tatsächlich zeigen fast alle namhaften Hersteller in den beiden FFZ-Messehallen neue Routenzugschlepper und -anhänger, wobei „neu“ unterschiedliche Aspekte wie Anhängeraufbauten, Antriebstechnik oder Leistungsmerkmale betrifft. So stellt etwa die **Still** GmbH (Halle 8, Stand 8B41) einen Routenzug mit beidseitig beladbarem B-Rahmen vor. Bei Toyota zählt mit dem Routenzugschlepper TAE500 eine vollautomatische Zugmaschine zu den Highlights des Messeauftritts. Das Gerät für Anhängelasten von bis zu drei Tonnen bietet unter anderem einen speziell gestalteten Fahrerstand, der häufiges Ein- und Aussteigen erleichtert und es so auch für Einsätze in der Kommissionierung geeignet erscheinen lässt. Überdies ist der Schlepper als „BT Movit TSE500“ in einer Variante mit Lithium-Ionen-Akku erhältlich.

Li-Ion-Akku in Serie

Auf den Messeständen in den Hallen 8 (Stand 8D07) und 9 (9B02, 9B04) zeigt auch die **Jungheinrich** AG einen neuen Elektroschlepper, der bei zehn Tonnen Zuglast hinter sich die Anhänger mit einer Geschwindigkeit von bis zu 18 Stundenkilometer zu den Bedarfsstellen transportiert. Und: „Zu den Neuheiten im Bereich der Routenzüge zählt in diesem Jahr ein Schlepper, der serienmäßig mit Lithium-Ionen-Akku ausgestattet ist“, sagt Klaus-Dieter Rosenbach, Mitglied des Vorstandes Logistiksysteme bei Jungheinrich.

Der Vormarsch der Lithium-Ionen-Technologie (Li-Ion) wird herstellerübergreifend als wichtiger Beitrag für Nachhaltigkeit (neudeutsch „Sustainability“) und Energieeffizienz („Energieaudits“) gesehen. „Für Unternehmen, die im Mehrschichteinsatz arbeiten, lohnt sich unter diesen Aspekten die Überlegung hin zu Geräten mit Lithium-Ionen-Batterien“, sagt TMHD-Marketingleiterin Signorelli. „Sie rücken seitens der Hersteller stärker in den Vordergrund.“ Neben

Foto: Still

Routenzüge sind auch in diesem Jahr wieder ein zentrales Thema bei den Flurförderzeugen.

der weiteren Leistungsoptimierung herkömmlicher Blei-Akkumulatoren zeichneten sich mit der Li-Ion-Batterietechnik und den Brennstoffzellen mit Li-Ion-Akku als Zwischenspeicher zwei große Trends bei den elektromotorisch betriebenen Flurförderzeugen ab. „Beide Techniken haben großes Potenzial“, so Signorelli.

Mit 2.500 garantierten Ladezyklen ist die Lebensdauer einer Li-Ion-Batterie mindestens doppelt, je nach Einsatz ein Vielfaches so lang wie die der herkömmlichen Blei-Akkus. Darüber hinaus ist die Energieausbeute mit der neuen Technologie deutlich besser. Statt nur rund 60 Prozent wie bei der konventionellen Technik sind mehr als 90 Prozent der geladenen Energie auch tatsächlich für den Antrieb der Geräte nutzbar. Das bedeutet einen klaren Effizienzgewinn bei den operativen Prozessen ebenso wie beim Energieverbrauch. Hinzu kommt: Nach der garantierten Nutzungsdauer ist das Lebensende der Li-Ion-Batterie noch lange nicht erreicht. Rund 75 Prozent des ursprünglichen Speichervolumens sind noch verfügbar, sodass die Batterie in Abhängigkeit der Anwendung bis zu zehn Jahre und länger genutzt werden kann. „Zusätzlich sorgen schnelle Ladung und Zwischenladung sowie Wartungsfreiheit für niedrigere Kosten im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie“, führt Signorelli aus. „Toyota bietet bereits integrierte Systeme mit 24- und 48-Volt-Batterien an. In naher Zukunft folgen sogar 80-Volt-Lösungen.“

Auch bei Linde Material Handling haben sich die wartungsfreien Akkus seit Einführung der Li-Ion-Technik in das Produktsortiment in vielfältigen Anwendungen bewährt – darunter Einsätze in der Kühl- und Lebensmittellogistik. „Aufgrund der positiven Resonanz aus dem Markt präsentieren wir jetzt ein deutlich erweitertes Angebot“, so Tobias Zierhut.

„Effizienz, Information und Sicherheit sind die Trends auf dem Staplermarkt.“

Auf dem Messestand in Halle 8 sind neben den bisherigen Mitgänger-Niederhubwagen Linde T16 ION und Linde T18 ION neue Niederhubwagen mit Fahrerstandplattform, Niederhubkommissionierer sowie die ersten Linde-Schleppermodelle mit Li-Ion-Technologie zu sehen. Ebenso wie in der Technologieentwicklung wollen die FFZ-Hersteller auch im Bereich Automation das Feld nicht allein den Herstellern der FTF und der Fördertechnikbranche überlassen. Denn die Automation beschreibt mindestens mittelfristig noch ein solides Wachstumssegment.

„In der Intralogistik geht der Trend zu automatisierten Produktionsabläufen und zur Vernetzung der einzelnen logistischen Komponenten“, erläutert Markus Kölsch, Leiter Unternehmenskommunikation **MLR** Gruppe (Halle 9, Stand 9A51). „Wer hier zukunftssicher investieren will, kommt an Fahrerlosen Transportsystemen nicht vorbei.“ Die Unternehmensgruppe, nach eigenen Angaben einer der weltweit führenden Anbieter von FTS, zeigt auf der LogiMAT erstmals den selbstfahrenden Unterfahrschlepper Caesar PN-1,5 Mr für Universal- und Sonderladungsträger. Die 2.000 Millimeter langen, 800 Millimeter breiten und 470 Millimeter hohen FTF unterfahren die Ladungsträger an den Abholstationen, heben sie an und transportieren sie zur Zielstation. Die automatisierten Plattformwagen befördern Lasten bis zu 1.500 Kilogramm und erreichen Geschwindigkeiten von bis zu knapp sechs Stundenkilometern.

Foto: Linde

Gabelstapler werden immer intelligenter und damit auch immer enger mit der Lager-IT verzahnt.

Und es drängen weitere Anbieter auf den FTF-Markt. Mit **JBT Cor-**

Foto: Crown

Mitfahr-Gabelhubwagen mit Fahrersitz von Crown.

poration Automated Systems (Halle 9, Stand 9C51) stellt ein weiterer Main Player aus dem Segment der FTF auf der LogiMAT 2016 erstmals in Kontinentaleuropa ein automatisiertes, fahrerloses Staplersystem vor, das speziell für mittelständische Unternehmen entwickelt wurde. **SSI Schäfer** hat unlängst mit Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an der belgischen **Motum** NV sein FTF-Produktportfolio jenseits von Behältertransporten komplettiert. Denn die Nachfrage nach FTF-Lösungen steigt. „Es kommen immer häufiger autonom fahrende Geräte zum Einsatz", erklärt Zierhut und verweist auf die Vorteile: „Sie navigieren ohne zusätzliche Infrastruktur, sind einfach zu installieren und lassen sich flexibel anpassen."

Die FFZ-Hersteller tragen der positiven Nachfrageentwicklung bei FTF Rechnung und arbeiten intensiv auch auf diesem Anwendungsfeld. So zeigt beispielsweise Linde auf der LogiMAT seine jüngsten robotergesteuerten Fahrzeuge der MATIC-Serie – den Niederhubwagen Linde T-MATIC, mit 2,4 Meter langen Gabeln und 2,5 Tonnen Tragfähigkeit, sowie den Linde L-MATIC AC, einen Hochhubwagen in Gegengewichtsausführung mit 1,2 Tonnen Tragkraft. „Besonderheit der automatisierten Geräte ist, dass sie sich ohne Reflektoren mithilfe von Geo-Navigation selbstständig im Raum orientieren", erläutert Zierhut. Die Technologie mache die FTF gut skalierbar und erlaube eine schrittweise Integration in bestehende Lagerlayouts. „Über den integrierten Computer kommunizieren die Geräte mit WMS- und ERP-Systemen und ermöglichen jederzeit einen Wechsel zwischen automatischem Fahren und manueller Bedienung."

Welch große Bedeutung das Thema Automation für die Hersteller einnimmt, unterstreicht etwa die Tatsache, dass Toyota Materal Handling Deutschland nicht nur in Halle 8 seine FFZ, allen voran den Traigo 48, weltweit erster Elektrostapler mit integrierter 48-Volt-Lithium-Ionen-Batterie, präsentiert. Das Unternehmen ist auf der LogiMAT 2016 zudem in Halle 5 (Stand 5D31) vertreten. Dort konzentriert das Unternehmen sich auf die Darstellung des großen Effizienzpotenzials, das in der Automatisierung von manuellen Prozessen im Lager- und Kommissionierumfeld liegt und zeigt seine entsprechenden Lösungsansätze. „Kostenminimierung und Produktivitätssteigerung zählen nach wie vor zu den wesentlichen Herausforderungen für Logistikmanager", resümiert Ken Dufford, Crown Vice President Europe, das Thema FTF. „Das Thema Stapler-Automatisierung wird in diesem Zusammenhang viel diskutiert. Da sich im Warehousing aber nicht alle Anwendungen und Arbeitsabläufe effizient und effektiv auf automatisierte Prozesstechnik umstellen lassen, gilt es, hier sorgfältig abzuwägen."

Denn auch jenseits der autarken Automation halten die FFZ-Hersteller auf der Messe zahlreiche Innovationen und Premieren für das Fachpublikum bereit. So zeigt Still den „Allrounder" ErgoPick. Er basiert auf dem Horizontalkommissionierer CX-S 16, der um einen Vakuum-Schlauchheber inklusive Kranausleger der **Firma Schmalz** erweitert wurde. Der Scherenhub des ErgoPick hebt zwei Paletten mit bis zu jeweils 800 Kilogramm auf die richtige Arbeitshöhe bis 700 Millimeter an. Sperrige Waren und großflächige Lasten bis zu 40 Kilogramm lupft der Vakuumgreifer, für dessen Ausstattung verschiedene Greifertypen wählbar sind.

Foto: MLR

Fahrerloses Transportsystem vom Hersteller MLR.

Jungheinrich stellt dem internationalen Fachpublikum auf der LogiMAT 2016 erstmals offiziell den neuen Kommissionier- und Dreiseitenstapler der Baureihe 5 (Typ EKX 514-516) vor. Auf einer speziell eingerichteten Fahrstrecke können Besucher den EKX live erleben und die neuen Assistenzsysteme und Leistungsmodule selber testen. Toyota kommt neben dem Traigo und dem Routenzug unter anderem mit dem neuen Hochhubkommissionierer „BT Optio OME100H" und einem Doppelstockgerät aus der Serie BT Staxio daher. Crown präsentiert unter anderem die neuen Multifunktionsstapler der MPC 3000 Serie, die mit Fahrgeschwindigkeiten von bis zu 12,5 Stundenkilometern, einer Tragfähigkeit von bis zu 1.200 Kilogramm und Hubhöhen von bis zu 4,30 Metern die Vorzüge eines Kommissionierstaplers mit den Möglichkeiten eines Gegengewichtsstaplers verbinden.

Breites Lösungsspektrum

Bei allen Herstellern ist darüber hinaus ein breites Spektrum an Steuerungs-, Materialfluss- und Optimierungssoftware sowie an Aftersales-Services zu finden, die das Produkt- und Leistungsangebot abrunden. UniCarriers hat diese Angebotspalette jetzt in dem „Servicekonzept UniCarriers 360°" gebündelt, das neben dem neuen Mittelhubkommissionierer EPL den Mittelpunkt des diesjährigen Messeauftritts in Halle 8 bildet. „Dabei handelt es sich um ein Baukastensystem, in dem wir alle Dienstleistungen und Aftersales-Services aus den Bereichen Stapler, Finanzierung, Aftersales, Flottenmanagement und Logistiksoftware zusammenfassen", resümiert Bengt Kristiansson.

Es tut sich also einiges. Die beiden Staplerhallen bieten ein abwechslungsreiches Lösungsspektrum für individuell zugeschnittene Prozessoptimierung mit bewährten Komponenten, neuen Technologien und intelligenten Konzepten. Dafür lohnt es sich, beim Messerundgang etwas mehr Zeit einzuplanen.

Rainer Barck

Brandschutz-Know-How für höchste Sicherheit.

Die von unseren Ingenieuren entwickelten innovativen Schutzkonzepte sorgen seit Jahrzehnten für ein Höchstmaß an Sicherheit für Mensch, Umwelt, Waren und Prozesse. Unsere Mission: Brandrisiken von vornherein minimieren und den Erfolg und die Existenz unserer Kunden schützen.

Setzen Sie auf maßgeschneiderten Anlagenbau aus einer Hand. Mehr zu unseren Lösungen zur Brandfrüherkennung, Brandvermeidung, Brandbekämpfung und zum Gefahrenmanagement auf **www.wagner.de**

LogiMAT 2016

08.03.-10.03.2016, Stuttgart
Besuchen Sie uns: Halle 3, Stand 3D71

WAGNER®

Das neue Palettenshuttle von Gebhardt Fördertechnik soll mehr Systemflexibilität und höheren Durchsatz ermöglichen.

Mehr Systemflexibilität

REGALTECHNIK Neues Palettenshuttle von Gebhardt Fördertechnik

Die Gebhardt Fördertechnik GmbH präsentiert eine Neuentwicklung im Bereich Palettenlagerung. Der „Storebiter 500-OLPS" vereint nach Unternehmensangaben die Fähigkeiten eines Regalbediengeräts und optional einer Elektrohänge- oder einer -bodenbahn. Das Gerät soll durch die Verquickung verschiedener Eigenschaften höhere Durchsätze, mehr Systemflexibilität sowie eine bessere Skalierbarkeit ermöglichen. Ebenfalls Bestandteil des Messeauftritts auf der LogiMAT ist laut Gebhardt das weiterentwickelte Regalbediengerät „Cheetah eco". Wie der Hersteller berichtet, konnte durch die optimierte Leichtbauweise das Gewicht des Gerätes weiter verringert werden, was bei gleichbleibender Belastung den Energieverbrauch senkt.

Zusätzlich werde der Stromverbrauch mittels sogenannter Supercaps verringert, die die Bremsenergie des Fahrzeugs in einem Speicher für den Antrieb zur Verfügung stellen. *sln*

Halle 5, Stand 5A71

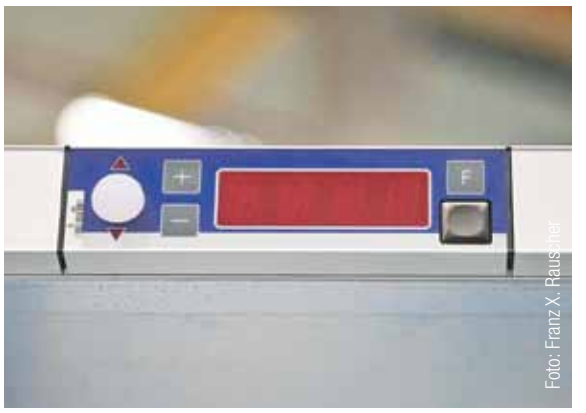
Neues Profil für hohe Last

REGALE Die Franz X. Rauscher KG präsentiert eine neue Profilbandbreite für Fachbodenregale.

Der schwäbische Lagertechnikhersteller Franz X. Rauscher KG, Thannhausen, hat für die Messe einige Neuheiten in Sachen Fachbodenregale im Gepäck, die unter anderem auf die Bedürfnisse des Onlinehandels zugeschnitten sein sollen. Eine der Neuentwicklungen ist laut F.X. Rauscher die Erweiterung der hauseigenen Profilbandbreite bei Fachbodenregalen. So soll das neue Profil „P70" die Lücke zwischen den bisher verfügbaren Standardsystemen P30, P50 sowie dem auf Schwerlast ausgelegten P90 schließen und für besonders hohe Fach- und Feldlasten ausgelegt sein.

Darüber hinaus zeigt das Unternehmen ein optimiertes Regalsystem für die Kommissionierung in E-Commerce-Logistikzentren, das F.X. Rauscher nach eigenen Angaben gemeinsam mit verschiedenen Onlinehändlern entwickelt hat. Demnach sind die Fachbodenregale serienmäßig bereits mit Verkabelungen und Displays ausgestattet, um Technologien wie Pick-by-Light ohne Aufrüstung umsetzen zu können. *sln*

Halle 1, Stand 1G15



F.X. Rauscher präsentiert auf der Messe Regale, die speziell für den Onlinehandel ausgelegt sind und zum Beispiel Pick-by-Light abbilden können.

Neuer Geschäftszweig

MATERIALFLUSS Der Intralogistiker SSI Schäfer stellt auf der LogiMAT erstmals den neuen Vertriebszweig SSI Schäfer Logistik Module vor.

Die Fritz Schäfer GmbH (SSI Schäfer) präsentiert auf der diesjährigen LogiMAT nicht nur neue Produkte aus dem Bereich der Lager- und Logistiksysteme, sondern den neuen Vertriebszweig SSI Schäfer Logistik Module (SLM).

Wie das Unternehmen mit Sitz in Neunkirchen berichtet, stellt der Fachvertrieb für modulare Behälter- und Palettenfördertechnik Lösungen für den Direktvertrieb einzelner Fördertechnikkomponenten für den innerbetrieblichen Materialfluss zur Verfügung. Die Nutzung der Modullösungen soll nach Angaben des Intralogistikers besonders kurze Lieferzeiten, schnelle Implementierung und effizienteres Ersatzteilmanagement ermöglichen. Darüber hinaus können sich Interessierte am Hauptmessestand des Unternehmens den Lagerlift „LogiMat" ansehen, der mit den modularen Behälterfördertechniklösungen sowie mit der SSI-Schäfer-Software „WAMAS LogiMat" kombinierbar sei.

Die gesamte Bandbreite seines Softwareportfolios zeigt SSI Schäfer nach eigenen Angaben an einem gesonderten Messestand in Halle 7. Dort zeigt der Hersteller unter anderem IT-Lösungen zur Steuerung der innerbetrieblichen Materialflussprozesse sowie die Logistiklösungen SAP EWM und SAP LES. *sln*

Halle 1, Stand 1D21

SSI Schäfer vertreibt künftig einzelne Fördertechnikkomponenten für Behälter und Paletten auch direkt.

Klimaneutrales Treibgas

GABELSTAPLER Der Flüssiggasanbieter Tyczka Totalgaz stellt ein klimaneutrales Treibgas vor.

Der Flüssiggasanbieter Tyczka Totalgaz will Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit für Treibgas zusammenbringen. Dazu sollen die beim Einsatz von „MOTOGAS BLUETEC“ entstehenden CO_2-Emissionen der Kunden kompensiert werden. Unterstützt wird ein Windkraftprojekt in der Mongolei. Dies geschehe ohne preislichen Mehraufwand für den Kunden, so das Unternehmen.

Tyczka Totalgaz brachte die „MOTOGAS“-Flasche zur Logimat 2013 auf den Markt. Durch zunderfreien und hochfesten Feinkornstahl des Flaschenkörpers wurde das Taragewicht der Elf-Kilogramm-Gasflasche um mehr als zwei Kilogramm verringert. Durch den Flaschen-Schnellanschluss „GASHEX“ und ein spezielles Hexagonventil soll der Flaschenwechsel zudem werkzeugfrei vonstatten gehen. Der Flaschen-Schnellanschluss wird zum Wechseln nur an der Flasche ein- und ausgeklinkt. Der Hersteller spricht von der Hälfte der vorher benötigten Wechselzeit. Die Hexagonsicherung soll dabei den versehentlichen Anschluss von nicht zugelassenen Brenngasreglern oder Gasgeräten verhindern. Auch der Schnellanschluss ist verwechslungssicher und mit einer Rückschlagsicherung ausgestattet. Dadurch kann beim Flaschenwechsel kein flüssiges Restgas aus dem Schlauchanschluss austreten.

Die Flasche entspricht der europäischen Norm EN 10120. Der Flaschenkragen für den Armaturenschutz sowie der Fußring sind einheitlich groß. Das ermöglicht den Einsatz auf jedem Treibgas-Flurförderzeug. *ts*

Halle 8, Stand 8A21

Schneller retournieren

IDENTIFIKATION Datalogic stellt neue Lesegeräte erstmals der Öffentlichkeit vor.

Foto: Datalogic

Das vollautomatische Scanportal Jade soll auch Codes auf Polybeuteln erkennen können.

Der italienische Hersteller von Barcode-Lesegeräten und mobilen Computern, Datalogic S.p.A., stellt den Messebesuchern gleich zwei Produktneuheiten aus dem eigenen Portfolio vor. Das vollautomatische Scanportal „Jade“ verfügt laut Datalogic über einen betriebsbereiten Lesetunnel, der basierend auf Bildverarbeitungstechnologie Codes auch auf kleinen Paketen und Polybeuteln erfassen kann. Das soll, so Datalogic, die manuelle Erfassung überflüssig machen und den Retourenprozess beschleunigen.

Logistikprozesse effizienter gestalten soll auch das zweite Produkt, das die Italiener auf dem Stuttgarter Messegelände zeigen möchten. Das kamerabasierte Codelesesystem „AV7000“ für 1D- und 2D-Codes soll nach Unternehmensangaben selbst das Lesen beschädigter Codes oder von Codes ermöglichen, die eine schlechte Qualität haben. Das solle sowohl die Produktivität im Materialfluss als auch in der Distribution steigern. Im Sortierprozess kann das Produkt laut Datalogic durch die Laserscanner „DS8110“ sowie „DX8210“ ergänzt werden. *sln*

Halle 3, Stand 3D50

CWL Max Doppelwaage mit hoher Leistung
Der Bizerba CWL Max wurde entwickelt, um den hohen Anforderungen der stetig wachsenden Logistikbranche gerecht zu werden. Je nach Packungslänge wählt der CWL Max das ideale Wägesystem, ermittelt effizient den Gewichtswert und verringert so die Packungsabstände. Das Ergebnis: Ein Durchsatz von mehr als 10.000 Paketen pro Stunde.

www.bizerba.com

LogiMAT 2016
08.-10.03.16
Stuttgart
Halle 3, Stand B60

BIZERBA
closer to your business

Optimieren Sie den Einsatz Ihrer Stapler

StaplerCALL

Ihre Vorteile mit StaplerCALL

- Produktion und Lagerprozesse beschleunigen
- Bessere und schnellere Auftragsabwicklung
- Direkte Kommunikation Stapler und Rufstellen
- Einfach installieren ohne Projektaufwand
- Unabhängig von WMS
- Hohe Effizienz zum attraktiven Preis

Vorführung in Halle 9 Stand 9C01

Intelligente Lösung

- Autarkes gebührenfreies Funknetz
- MS Windows basierte Hardware
- Lichtschranken integrierbar
- Inklusive Analyse-Software
- Komplett individualisierbar

Menü Stapler

Menü Rufmodul

huss Technik

HUSS-VERLAG GmbH · 80912 München
gilbert.fluegl@huss-technik.de · www.huss-shop.de
Hotline 089/323 91-311

Lösungen für vernetztes Arbeiten

SOFTWARE Soloplan aus Kempten zeigt Lösungen für Transport und Lagerverwaltung.

Das Kemptener Softwarehaus Soloplan präsentiert auf dem Messegelände Erweiterungen seines bereits bestehenden Anwendungsportfolios. So hat das Unternehmen aus dem Allgäu nach eigenen Aussagen die Logistikplattform CarLo Exchange optimiert, die nun Zeitfenstermanagement und Sendungsverfolgung beinhaltet. In Verbindung mit der Telematiklösung CarLo Intouch sollen Transportaufträge laut Soloplan jetzt auch per Drag & Drop auf die aktuellen Lkw-Positionen disponiert werden können, die dann auf einer Karte zusätzlich grafisch dargestellt werden. Darüber hinaus verfüge die Software nach der Erweiterung über eine verbesserte Ansicht der Restlenkzeiten, um die Disponenten zu entlasten.

Ebenfalls eine Neuerung im Portfolio des Logistik-IT-Anbieters: die verbesserte Lagerverwaltungssoftware CarLo Instore, die nach Unternehmensangaben automatische Korrekturbuchungen von Beständen und Lagerplätzen bei Abschluss von Inventuren durchführt. *sln*

Halle 7, Stand 7C01

Foto: Soloplan

Softwareanbieter Soloplan hat seine bestehenden Anwendungen weiterentwickelt.

100 % ELEKTRISCH

E-WORKER

MEGA
www.iseki.de

Besuchen Sie uns! Halle 8 Stand D40

FÜR PROFIS
MIT NACHHALTIGEN
MOBILITÄTSANFORDERUNGEN

2 CHASSIS-LÄNGEN
3 BATTERIE-OPTIONEN
40 km/h MAX. GESCHWINDIGKEIT
100 km MAX. REICHWEITE
870 kg MAX. ZULADUNG
3 m WENDERADIUS

General-Importeur für Deutschland: ISEKI-Maschinen GmbH

Rudolf-Diesel-Str. 4
40670 Meerbusch
Tel.: 02159 5205-0
Fax: 02159 5205-12
www.iseki.de
info@iseki.de

Filmreferenz

Elektrisch betrieben

FÖRDERTECHNIK Hamburger Staplerhersteller Still präsentiert Messebesuchern neuen B-Rahmen.

Der Staplerhersteller Still GmbH, Hamburg, hat einen beidseitig beladbaren B-Rahmen für seine Routenzüge im Messegepäck. Wie das Unternehmen berichtet, soll der zu 100 Prozent elektrisch betriebene Hub den Hebeprozess wartungsärmer und umweltfreundlicher gestalten. Der integrierte Elektromotor ist laut Herstellerangaben in der Lage, die bisherige Hubzeit auf vier Sekunden bei einer Traglast von 1.000 Kilogramm zu verkürzen. Bei Routen mit vielen Zwischenhalten sollen sich die Gesamtbetriebskosten dadurch erheblich reduzieren lassen.

Durch die beidseitige Beladung der Trolleys, so Still, ist darüber hinaus die Be- und Entladung ohne Umkoppeln der einzelnen Rahmen möglich. Die Fahrtgeschwindigkeit der einzelnen Wagen, die bei maximal 15 Kilometer pro Stunde liegt, solle zusätzlich zu einem flexiblen Materialfluss beitragen. *sln*

Halle 8, Stand 8B41

Foto: Still

Die Hamburger Still GmbH hat einen von beiden Seiten beladbaren B-Rahmen entwickelt.

Zum Anlehnen und Platz nehmen

FLURFÖRDERZEUGE Staplerhersteller Crown hat eine neue Serie Gabelhubwagen im Messegepäck.

Der amerikanische Staplerhersteller Crown stellt unter anderem die Mitfahr-Gabelhubwagen der Serie RT 4000 in den Fokus seines Messeauftritts. Die Flurförderzeuge der 4000er-Serie, die im Dezember 2015 erstmals öffentlich vorgestellt wurden, verfügen laut Crown über eine Tragfähigkeit von bis zu 2.000 Kilogramm und eine Maximalgeschwindigkeit von zwölf Kilometern pro Stunde. Sie sollen nach Unternehmensangaben schnelles Be- und Entladen sowie leichteres Manövrieren auf engem Raum ermöglichen. Wie der Staplerhersteller berichtet, verfügt das Modell mit Fahrerstand über eine gefederte Bodenplatte, ein Anlehnpolster sowie wahlweise rechts- oder linksseitige Lenkung.

Das Flurförderzeug mit Fahrersitz hingegen ist laut Crown mit einem vollgefederten Fahrersitz sowie einer höhenverstellbaren Bodenplatte ausgestattet, wodurch das Gerät insbesondere für Bereiche mit hoher Umschlagleistung und lange Transportstrecken geeignet sei. *sln*

Halle 8, Stand 8A03

Foto: Crown

Die Mitfahr-Gabelhubwagen von Crown sind bis zu 2.000 Kilogramm belastbar und sollen sich insbesondere für enge Räumlichkeiten eignen.

Höherer Durchsatz

FÖRDERTECHNIK Dambach zeigt modulare Fördertechnik für Hochregale.

Der Fördertechnikhersteller Dambach Lagersysteme GmbH & Co. KG mit Sitz in Bischweier, stellt seine modulare Fördertechnik für Hochregale, bestehend aus Kettenförderer, Rollenförderer, Hub- und Drehtisch in den Messefokus, die für Belastungen bis zu 1.500 Kilogramm ausgelegt sein soll. Wie Dambach berichtet, wird das Lagersystem von frequenzgeregelten Getriebemotoren angetrieben, die eine Verbindung zum Hochregal bilden.

Damit soll die Durchsatzleistung laut Unternehmensangaben 200 Paletten pro Stunde betragen. Kontrollierte Beschleunigung, Bremsung und Positionierung soll darüber hinaus für einen besonders schonenden Transport der Ladung sorgen, so Dambach. *sln*

Halle 1, Stand 1F41

Weniger Abreibung und Verschleiß

FÖRDERTECHNIK Beim neuen System von Denipro sollen auch zerbrechliche Waren durch sanftes Rutschen sicher befördert werden.

Die Schweizer Denipro AG, ein Anbieter von Rollenfördertechnik, präsentiert auf der LogiMAT 2016 erstmals seine neue „denisort"-Technologie. Diese soll Kipp- und Rutschschalen-Sorter in einem System vereinen. Die Förderer sollen sich vor allem an Kunden aus dem E-Commerce und Versandhandel richten. „Wir haben bis zu zehn Prozent weniger Reibwiderstand, dadurch weniger Abreibung und Verschleiß gegenüber herkömmlicher Fördertechnik mit Gleitreibung", erklärt Denipro-CEO Jens Kirchhoff.

Eine Demonstrationsanlage auf dem Messestand soll zeigen, dass sich das System durch den sanften und leisen Materialfluss auch für zerbrechliche Produkte eignet. Die Anlage soll drei Prozesse, nämlich Fördern, Sortieren und Kommissionieren, durchführen. Somit sollen simultan Waren empfangen und eingelagert werden können sowie Bestellungen realisiert und zum Versandbereich transportiert werden. Auch Retouren sollen wieder ins System eingespeist und eingelagert werden können. Durch den Kippmechanismus der Anlage sollen Produkte sanft entladen werden können. Dadurch, dass sich die Schale nach rechts und nach links öffnen lässt, soll eine doppelseitige Entladung möglich sein. Dabei sollen die Produkte nicht aus den Schalen fallen, sondern kontrolliert in ihre Destination rutschen. *jm*

Halle 3, Stand 3C03

Foto: Denipro

Vor allem an Kunden aus dem E-Commerce-Bereich wendet sich Denipro mit dem neuen System denisort.

igus® ... chainflex® hält ... 36 Monate Garantie ...

Weltneuheit für Industrie 4.0

chainflex® CAT7-Leitung für e-ketten®
Neueste Ethernettechnologie für Energieketten. Getestet mit über 40 Mio. Hüben. Ohne Mindestbestellmenge ab Lager lieferbar, und mit 36 Monaten Garantie. igus.de/CAT7

40 Mio. Hübe

LogiMAT – Halle 3 Stand C51

● plastics for longer life®
igus®.de
igus® GmbH Tel. 02203-9649-800 info@igus.de

Fit für Industrie 4.0

HUSS-VERLAG
Halle 7
Stand 7D41

Der Ratgeber über die Top-Trends in den Bereichen

- AutoID,
- Enterprise Resource Planning Systeme (ERP),
- Supply Chain Management Systeme (SCM),
- Transport Management Systeme (TMS) und
- Warehouse Management Systeme (WMS).

Software in der Logistik 2016
116 Seiten, Magazin im Format DIN A4
Bestell-Nr. 22180
€ 29,80 zzgl. MwSt. und Versand

www.huss-shop.de

Schwere Lasten sicher heben und bewegen

Qualität, die sich bezahlt macht!
Hebe- und Transportgeräte bis 200 Tonnen und Routenzuglösungen

JUNG Hebe- und Transporttechnik GmbH
Biegelwiesenstraße 5-7 · D-71334 Waiblingen
Tel. 07151 / 30393-0 · Fax 07151 / 30393-19
info@jung-hebetechnik.de

JUNG Hebe- und Transporttechnik GmbH

www.jung-hebetechnik.de

LogiMAT Stuttgart · Halle 6, Stand 6A05 · 08. - 10. März 2016

Auf Tuchfühlung mit Kollege Roboter

KOMMISSIONIERSYSTEME Intralogistikanbieter Swisslog hat einen vollautomatischen Kommissionierplatz entwickelt.

Die Swisslog AG mit Sitz im schweizerischen Buchs stellt die Vernetzung intralogistischer Systeme in den Fokus. Dazu präsentiert der Hersteller auf seinem Messestand den vollautomatischen Kommissionierplatz „Automated Item Pick (AIP)“, dessen Kernstück der Leichtbauroboter „LBR iiwa“ von Kuka ist. Die Maschine ist nach Swisslog-Angaben erstmals in der Lage, ohne einen Schutzzaun in direkte Interaktion mit einem Menschen zu treten. Ebenfalls Bestandteil des Messeauftritts der Schweizer ist eine von Swisslog neu entwickelte Shuttle-Technologie, die laut Unternehmensangaben auf der LogiMAT erstmals dem Fachpublikum präsentiert wird. Wie Swisslog weiter berichtet, ist das Shuttlesystem Teil einer Smart-Logistics-Lösung, die den intelligenten und sich selbst steuernden Materialfluss unterstützen soll. *sln*

Halle 1, Stand 1B51

Ab jetzt ohne Schutzzaun: Der neue sensitive Leichtbauroboter von Kuka ist Teil des vollautomatischen Kommissionierarbeitsplatzes von Swisslog.

Foto: Swisslog

Im Selbsttest

KENNZEICHNUNG Messebesucher dürfen die neuen Assistenzsysteme des Staplerherstellers Jungheinrich vor Ort ausprobieren.

Die Hamburger Jungheinrich AG zeigt auf der Stuttgarter Fachmesse ihr Angebot an Lösungen rund um den Einsatz von Flurförderzeugen in der Intralogistik. Ein Highlight auf dem Stand ist laut den Hanseaten der neue Kommissionier- und Dreiseitenstapler der Baureihe 5 aus dem Jungheinrich-Werk in Degernpoint.

Der Schmalgangstapler vom Typ „EKX 514-516“ werde auf der LogiMAT 2016 offiziell dem internationalen Fachpublikum vorgestellt, heißt es aus der Zentrale. Auf einer speziell eingerichteten Fahrstrecke können Besucher den EKX erleben und die neuen Assistenzsysteme und Leistungsmodule selbst testen.

Zusätzlich zeigt das Unternehmen in der „Softwarehalle 7“ den Messebesuchern seine Kompetenz in Sachen Software und IT-Hardware für das Lager. Hierzu gehören unter anderem das selbst entwickelte Jungheinrich Warehouse Management System (WMS), das bereits auf der LogiMAT 2015 als Bestes Produkt prämierte Logistik-Interface sowie verschiedene Datenfunkkomponenten. *jö*

Halle 9, Stand 9B02 und 9B04, sowie Halle 7, Stand 7D21

Der EKX 516 von Jungheinrich ist Teil des Messeauftritts.

Foto: Jungheinrich

Software aus der Steckdose

IT Das Bremer Unternehmen dbh Logistics IT bietet eigenen Cloud-Service an.

Die dbh Logistics IT AG mit Sitz in Bremen legt den Messefokus auf Softwarelösungen für Industrie 4.0. Um Unternehmen den Umgang mit der eigenen IT-Struktur in Sachen Rechtssicherheit, Verfügbarkeit und Flexibilität zu erleichtern, stellen die Bremer unter anderem ihren hauseigenen Cloud-Service vor, der es nach Unternehmensangaben ermöglicht, in den dbh-Rechenzentren jeweils eigene IT-Lösungen, Partnerapplikationen sowie Standardsoftware wie MS Office verwalten zu lassen.

Alle Dienstleistungen kommen dabei laut dbh mittels Advantage Hosting aus der Steckdose. Das Unternehmen kümmere sich innerhalb des Angebots nicht nur um die Verwaltung und Pflege der IT-Landschaften, sondern garantiere innerhalb der Cloud auch deren Absicherung gegen Datendiebstahl.

Neben der Cloud stellt der Softwarespezialist den Messebesuchern auch neue Anwendungen zu den Themen Zoll, Außenhandel und Compliance vor. Beispielsweise zur Abwicklung sogenannter Präferenzen, Zollvergünstigungen beim Export in bestimmte Länder, die laut dbh als Wettbewerbsvorteil genutzt werden können. Mit dem Programm „Advantage Preference“ sollen Anwender Präferenzen über ein Webportal richtig verwalten, kalkulieren und deren Ursprung korrekt feststellen können. *sln*

Halle 7, Stand 7C66

Foto: Zebra Technologies

Soll den Kraftaufwand reduzieren: der Handscanner TC8000 aus dem Hause Zebra Technologies.

Reduzierter Kraftaufwand

IT Zebra Technologies hat Mobile-Lösungen im Messegepäck.

Der Technologieanbieter Zebra Technologies zeigt seine Mobile-Computing- und Cloud-Lösungen für die Bereiche Transport und Logistik. So präsentiert das Unternehmen in Stuttgart unter anderem den Industrie-Mobilcomputer „TC8000“, der durch sein verringertes Gewicht und sein Design die Produktivität im Lager erhöhen soll. Bei dem neuen Modell entfalle die bislang nötige „Neigen und Bestätigen“-Wiederholbewegung, was den Kraftaufwand der Mitarbeiter reduzieren soll.

Ebenfalls auf dem Messestand zu sehen ist das Fahrzeugterminal „VC80“, das laut Zebra Technologies sowohl für den Innen- als auch für den Außeneinsatz geeignet ist und sich durch eine integrierte WLAN-Funktion mit dem Unternehmensnetzwerk verbinden lässt. Damit sollen, so der Technologieexperte, die Warenannahme, die Kommissionierung, die Verpackung und der Versand vereinfacht werden. *sln*

Halle 6, Stand 6A25

distriSORT®
LogiMAT 2016
Halle 3 | Stand F70
www.distrisort.de

Image: Rainer Barck

Group picture of the award winners (from left to right): Presenter Professor Willibald A. Günthner, Christian Fischer, Volker Viereck and Thomas A. Fischer (Still GmbH), Dr Anne Baumgraß and Marian Pufahl (Synfioo), Reinhard Bösl, Uwe Nicklis, Manfred Pierl (Sick AG) and trade fair manager Peter Kazander

Connected automation

BEST PRODUCT The winners of the „Best Product 2016“ award were selected by a panel of experts and announced at the opening ceremony of the LogiMAT.

An order-picking assistant that faithfully follows its operator, a software product that provides intermodal 360° transportation monitoring and a system that enables standardised maintenance of article master data in an easy-to-use form: the award-winners of the „Best Product 2016“ at the LogiMAT have all provided solutions that benefit the logistics flows of the future.

On Tuesday, for the 13th time, fair manager Peter Kazander announced the names of the three companies that have been honoured for their innovative products with the „Best Product 2016“ award. In the opinion of the jury of experts, each winner has made a decisive contribution to rationalisation, cost savings and increased in-company logistics productivity in their various categories.

Best Product: the jury

Prof. Dr.-Ing. Willibald A. Günthner, VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik (VDI-GPL)

Prof. Dr.-Ing. Rolf Jansen, Institut für Distributions- und Handelslogistik (IDH) des VVL e. V.

Prof. Dr.-Ing. Wolf-Michael Scheid, VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik (VDI-GPL)

Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Wehking, Institut für Fördertechnik und Logistik, Universität Stuttgart

Tobias Schweikl, Editor-in-Chief trade magazine LOGISTRA

Thilo Jörgl, Editor-in-Chief trade magazine LOGISTIK HEUTE

Volker Unruh, trade magazine Hebezeuge Fördermittel

An award well deserved

„It was both a major challenge and a great responsibility, firstly to identify the finalists and secondly to select the winners from the large number of entries submitted. The award has meanwhile achieved such a degree of significance that a great many well-known companies were involved. Finally, however, this year's winners have thoroughly deserved this recognition,“ says jury member Professor Willibald A. Günthner, Chair of the Institute for Materials Handling, Material Flow, Logistics at the Technische Universität München (TUM).

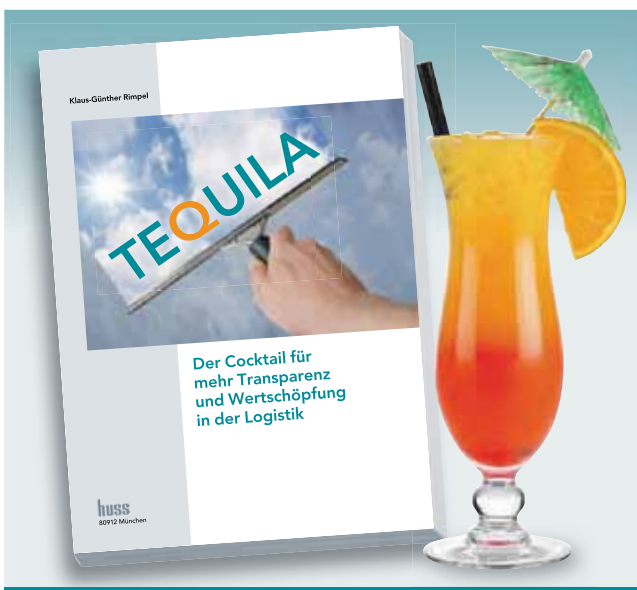
In the **category „Order picking, conveying, lifting, storage technology“**, the award went to Still GmbH (hall 8, stand 8B41). The industrial truck manufacturer has been honoured for its innovative „Still iGo neo CX20“ stock-picking assistant. The vehicle faithfully follows its operator like an autonomous colleague, always keeping a safe distance. The automated industrial truck is equipped with a laser-based environment detection system, which not only recognises storage racks and other obstacles, but also the operator and other people.

Additional information

Synfioo GmbH (hall 7, stand 7G01) won the **„Software, communication, IT“ category** with its „Synfioo 360° Transportation Monitoring“ system, which provides a broad array of additional real-time information for logistics planners. Synfioo integrates both internal and external influencing factors from various sources of information, including public sources. It then computes the relevant interfering factors for each shipment and makes them available to the logistics partners involved.

The award in the **„Identification, packaging and loading technology, load securing“ category** has gone to Sick Vertriebs-GmbH (hall 5, stand 5D50) for its „Master Analyzer“. Via Industrial Internet, it generates, uses and changes article master data. The system now enables the standardised capture and maintenance of this data in a very simple, straightforward way.

As from Wednesday, the award-winners have proudly decorated their trade fair stands with the coveted winner's plaque. *ts*



Mit TEQUILA zu höherer Wertschöpfung

Dieses inhaltlich fundierte Fachbuch geht neue Wege

Auf unterhaltsame Art geschrieben, veranschaulicht es komplizierte Sachverhalte anhand zahlreicher Praxisbeispiele und erklärt, wie eine intelligente und effiziente Logistik mit konsequenter Prozessoptimierung den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens nachhaltig verbessern kann. Die Methode TEQUILA wird praxisnah und anschaulich in einzelnen Prozessschritten transparent erläutert.

Softcover, 170 x 240 mm, 144 Seiten
Bestell-Nr. 22633 € **68,-**
E-Book: Bestell-Nr. 226339 € 49,50

HUSS-VERLAG · Halle 7 · Stand 7D41

Preise freibleibend zuzügl. MwSt. und Versandspesen. Es gelten die Lieferbedingungen der HUSS-VERLAG GmbH unter www.huss-shop.de.

shop huss
HUSS-VERLAG GmbH · 80912 München
shop@huss-verlag.de · Tel. 089/32391-317

www.huss-shop.de

Image: Swisslog

Now without a protective guard: The new sensitive lightweight robot from Kuka.

Rubbing shoulders with robots

ORDER PICKING SYSTEMS **The intralogistics supplier Swisslog has developed a fully automated order picking workstation.**

Swisslog AG, based in Buchs, Switzerland, is focusing on the connectivity of intralogistics systems. At its trade fair stand, the manufacturer is presenting its „Automated Item Pick" (AIP) order picking workstation, the centrepiece of which is the „LBR iiwa" lightweight robot from Kuka. According to Swisslog, the device is the first that is capable of directly interacting with operators without the need for a protective guard. Another innovation at the Swisslog stand is a recently developed shuttle technology that the Swiss manufacturer will be presenting to trade professionals at the LogiMAT for the first time. As Swisslog reports, the shuttle system is part of a Smart Logistics solution designed to support the intelligent, self-controlling material flow. *sln*

Hall 1, stand 1B51

For leaning on or sitting down

INDUSTRIAL TRUCKS

The US forklift truck manufacturer Crown has a new series of pallet trucks to present at the fair.

Image: Crown

The Crown rider pallet trucks can handle up to 2,000 kilograms and are highly suitable for use in tight spaces.

Among other innovations, Crown, the leading American industrial truck specialist, is placing its RT 4000 series rider pallet trucks in the focus of its trade fair presentation. According to the manufacturer, the 4000-series vehicles, which were publicly presented for the first time in December 2015, have a load capacity of 2,000 kilograms and a maximum speed of 12 kilometres per hour. Crown states that the trucks perceptibly accelerate loading and unloading cycles and are engineered to make a huge difference when manoeuvring in tight spaces. Furthermore, the stand-up model's operator platform features a suspended floor, padding to lean against and a choice of right- or left-handed steering systems.

The sit-down model, on the other hand, is equipped with a full-suspension operator seat and a height-adjustable floor, making it very suitable for high-throughput situations where long distances need to be covered. *sln*

Hall 8, stand 8A03

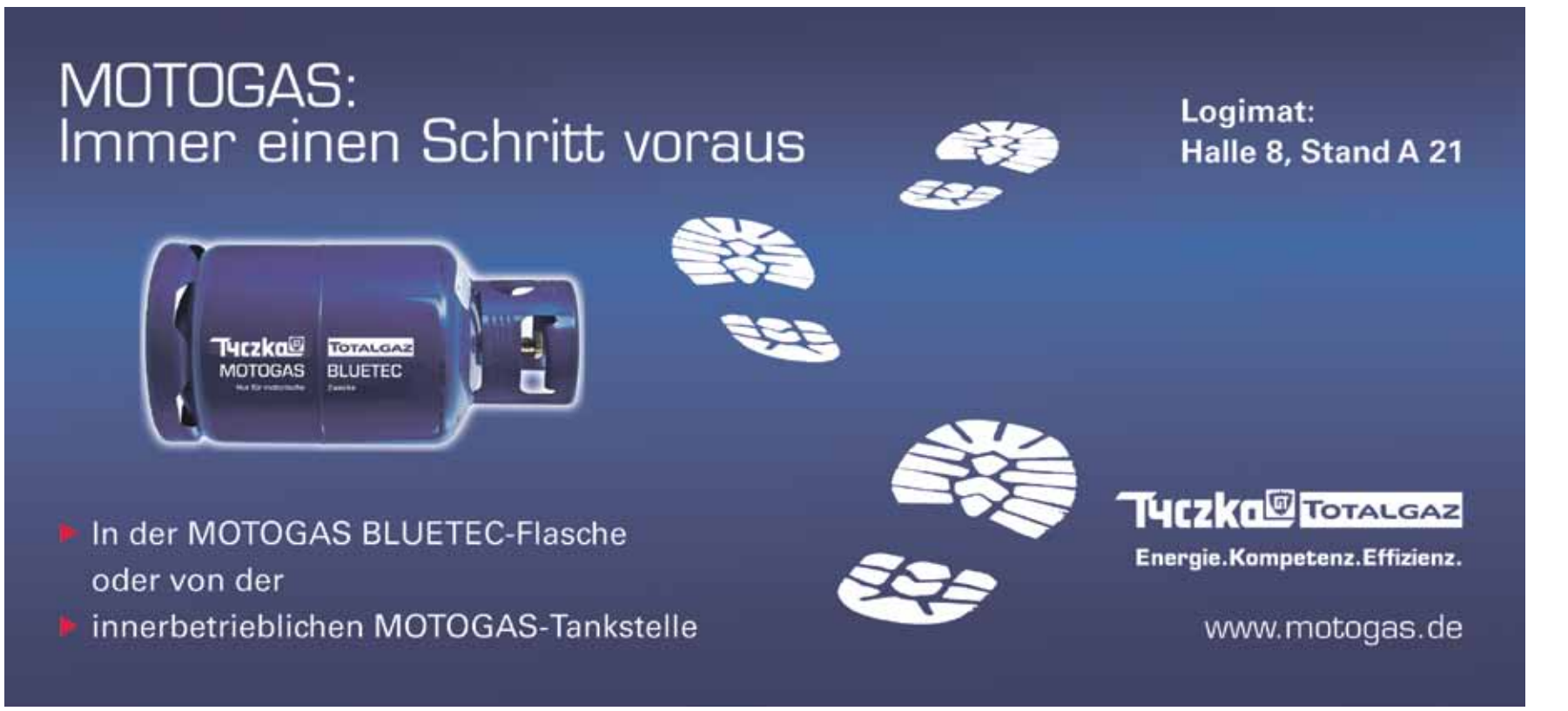
Test it yourself!

INDUSTRIAL TRUCKS **Visitors to this year's LogiMAT are invited to try out the industrial truck manufacturer's new assistance systems at the Jungheinrich trade fair stand.**

At the Stuttgart fair, the Hamburg-based supplier is showcasing its latest range of solutions around the use of industrial trucks in intralogistics applications. One of the highlights at the stand is the new 5-series electric order picker and tri-lateral stacker, which is produced at the Jungheinrich plant in Degernpoint. According to the manufacturer, the „EKX 514-516" narrow-aisle high-rack stacker will be officially presented to an international audience of industry professionals at the LogiMAT 2016. Visitors can experience the EKX at first hand on a specially prepared track and test the new assistance systems and power modules themselves.

Moreover, in „Software hall 7", Jungheinrich is demonstrating its expertise in software and IT hardware for warehouse applications, including its in-house developed Jungheinrich Warehouse Management System (WMS), which was already voted Best Product at the LogiMAT 2015 for its logistics interface and various data transmission components. *jö*

Hall 9, stands 9B02 and 9B04
Hall 7, stand 7D21



Die clevere Alternative

Ihr Zuhause während des Messeaufenthalts in Stuttgart.

Hotelapartments mit Küchenzeile, reichhaltigem Frühstücksbuffet und Hotelservice zum günstigen Preis.

Nur 9 km vom neuen Messegelände und dem Stuttgart-Airport entfernt.

STEINENBRONN RESIDENZ APARTMENTHOTEL

Tel. 0049(0)7157-7360
www.residenz-hotel.de

member of The LIVING HOTELS

After Work Stuttgart – Top 30 Restaurants

1. **Alte Kanzlei**, Schillerplatz 5A, Stuttgart (Schwäbisch & International / Swabian and international cuisine)
2. **Amadeus**, Charlottenstraße 17, Stuttgart (Schwäbisch & International / Swabian and international cuisine)
3. **Amici**, Lautenschlagerstraße 2, Stuttgart (Italienisch, Bar & Clublounge / Italian food, bar and club lounge)
4. **Cavos**, Lautenschlagerstraße 20, Stuttgart (Griechisch, Lavasteingrill / Greek food, lava stone grill)
5. **Christophorus**, Porschestraße 5, Stuttgart (im Porsche-Museum / in the Porsche Museum)
6. **Calwer Eck**, Calwer Straße 31, Stuttgart (Schwäbisch & selbst gebraute Biere / Swabian food and self-brewed beers)
7. **Cube**, Kleiner Schloßplatz 1, Stuttgart (Designer-Location / designer location)
8. **Da Franco**, Calwer Straße 32, Stuttgart (Ristorante & Trattoria / Italian restaurant and trattoria)
9. **Délice**, Hauptstätter Straße 61, Stuttgart (Mediterrane Gourmetküche / Mediterranean gourmet cuisine)
10. **Die Zirbelstube**, Schillerstraße 23, Stuttgart (Sternekoch Sebastian Prüßmann / with star chef Sebastian Prüßmann)
11. **El Greco**, Leuschnerstraße 17, Stuttgart (Griechisch / Greek food)
12. **Fässle**, Löwenstraße 51, Stuttgart (Nouvelle Cuisine / nouvelle cuisine)
13. **Gaststätte zum Paulaner**, Calwer Straße 45, Stuttgart (Bayerisch / Bavarian food)
14. **Ochs-n Willi**, Kleiner Schloßplatz 4, Stuttgart (Schwäbisch / Swabian food)
15. **Olivo**, Arnulf-Klett-Platz 7, Stuttgart (Französische Sterneküche / French star cuisine)
16. **Origami**, Hauptstätter Straße 61, Stuttgart (Asiatisch, Sushi / Asian food, sushi)
17. **Pier 51**, Löffelstraße 22, Stuttgart (Steaks und Meeresfrüchte / steaks and seafood)
18. **Restaurant 5**, Bolzstraße 8, Stuttgart (Gourmetrestaurant & Bar / gourmet restaurant and bar)
19. **Restaurant 87**, König-Karl-Straße 87, Stuttgart (American Burger / American burgers)
20. **Schlesinger**, Schloßstraße 28, Stuttgart (Schnitzel, Spätzle & Bier / schnitzel, spaetzle and beer)
21. **Sophie's Brauhaus**, Marienstraße 28, Stuttgart (Rustikal, eigenes Bier / rustic-style, craft beer)
22. **Speisemeisterei**, Schloss Hohenheim, Stuttgart (Ein Michelin Stern / one Michelin star)
23. **Top Air**, Flughafenstraße 43, Stuttgart (Gourmetküche / gourmet cuisine)
24. **Udo's Snack**, Calwer Straße 23, Stuttgart (Burger & Fast-Food / burgers and fast food)
25. **Weinstube Am Stadtgraben**, Am Stadtgraben 6, Stuttgart (gehobene deutsche Küche / fine German cuisine)
26. **Weinstube Trollinger**, Rotebühlstraße 50, Stuttgart (Steaks vom Holzkohlegrill / charcoal-grilled steaks)
27. **Weinstube Vetter**, Bopserstraße 18, Stuttgart (Europäische Gerichte / European dishes)
28. **Wielandshöhe**, Alte Weinsteige 71, Stuttgart (von TV-Koch Vincent Klink / from TV cook Vincent Klink)
29. **Yosh**, Feuerbacher Weg 101, Stuttgart (Anspruchsvolle internationale Küche / sophisticated international cuisine)
30. **Zur Weinsteige**, Hohenheimer Straße 28 - 30, Stuttgart (Edles Ambiente, große Weine / refined atmosphere, outstanding wines)

S-Bahn Stuttgart

Details: http://mobil.vvs.de

Abfahrt / departure			
5:08	5:18	5:38	5:48
6:08	6:18	6:38	6:48
usw.	usw.	usw.	usw.
21:08	21:18	21:38	21:48
22:08	22:18	22:38	22:48
23:08	23:18	23:38	23:48
00:08	--	00:38	--

Ticket*		
Kurzstrecke		1,30 €
Einzelticket	1 Zone	2,40 €
	2 Zonen	2,80 €
	3 Zonen	4,00 €
	4 Zonen	5,10 €

* Rabatt beim Kauf per Handy

Fahrdauer bis / travel time to	
in Min.	Haltestelle
	Flughafen/Messe (Gleis 2)
2	Echterdingen
4	Leinfelden
7	Oberaichen
9	Rohr
12	Vaihingen
14	Österfeld
16	Universität
22	Schwabstraße
23	Feuersee
25	**Stadtmitte**
27	**Hauptbahnhof**
31	Bad Cannstadt
34	Nürnberger Straße
36	Sommerrain
38	Fellbach
41	Waiblingen

LogiMAT Daily

Herausgeber: Christoph Huss, München
Redaktion: Tobias Schweikl *ts*, (verantw.), Rainer Barck *rb*, Nadine Bradl *nbr*, Thilo Jörgl *jö*, Sandra Lehmann *sln*, Matthias Pieringer *mp*, Johannes Reichel *jr*, Thomas Wöhrle *woe*, Jasmina Mistric *jm*

Redaktions-Kontakt (während der Messe):
Telefon: 0711/18560-6550
E-Mail: logimat-daily@huss-verlag.de

Assistenz: Martina Bodemann, Sebastian Polcyn
Grafik/Layout: Sabine Barck, Ingemar Statnik
Anzeigen: Gabriele König (verantw.), Thomas Roglmeier, Melanie Lohmaier
Vertrieb: Silvio Mende

Druck: Druckzentrum Neckar-Alb GmbH & Co. KG, Burgplatz 5, 72764 Reutlingen
Verlag:
HUSS-VERLAG GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 5, 80807 München
Postanschrift: 80912 München
Telefon: 089/32391-0
Fax: 089/32391-416
E-Mail: logimat-daily@huss-verlag.de
Internet: www.huss-verlag.de
Geschäftsleitung: Christoph Huss, Bert Brandenburg, Rainer Langhammer
Nachdruck: Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages vervielfältigt, bearbeitet, übersetzt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fallen insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf elektronische Speichermedien. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Abhandlungen stellen in erster Linie die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Anspruch auf Ausfallhonorare, Archivgebühren und dergleichen besteht nicht. Mit dem Autorenhonorar ist auch die verlagsseitige Verwertung, Nutzung und Vervielfältigung des Beitrages in Form elektronischer Medien z.B. einer CD-ROM und einer Aufnahme in Datenbanken abgegolten. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für Ratschläge übernehmen Verlag und Autoren keine Garantie und Haftung bei Personen-, Sach- und Vermögensschäden sowie deren Folgen. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Für alle Preisausschreiben und Wettbewerbe ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.

Messetrubel in Stuttgart

Fotos: Nadine Bradl; Tobias Schwerdt

ABERLE
KÖRBER SOLUTIONS

Wir bringen Ordnung in Bewegung.

Als Teil des Geschäftsfelds Logistik-Systeme des internationalen Technologiekonzerns Körber entwickeln und realisieren wir für Sie als Generalunternehmer innovative, ganzheitliche Konzepte für Anlagenprozesse.

Effiziente Lösungen aus einer Hand, die durch eine zukunftsfähige Produktion und Fertigung sowie wirtschaftliche interne Logistik Ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.

Besuchen Sie uns und alle weiteren Unternehmen des Geschäftsfelds Körber Logistik-Systeme auf der LogiMAT 2016 vom 8. bis 10. März 2016 in Halle 1, Stand 1C16 und Halle 7, Stand D55.

LogiMAT 2016

Aberle GmbH
Daimlerstraße 40 · 74211 Leingarten · Deutschland
Tel. +49 7131 90590 · Fax +49 7131 905959
www.aberle-automation.com · info@aberle-automation.com

KÖRBER